

Gesellschafts-Angelegenheiten.

1.

Protokoll

der ordentlichen Jahres-Versammlung am 12. Oktober 1893.

Anwesend 20 Mitglieder.

Der Vorsitzende eröffnet um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr abends die Verhandlungen.

Der Schriftführer verliest den Bericht über die Thätigkeit des Ausschusses, der Verwalter den Jahres-Rechnungsabschluß.

Beide Berichte werden von der Versammlung genehmigt und anerkennend begrüßt.

Herr Julius Haagn als Rechnungs-Revisor betont die volle Wichtigkeit der Rechnung im Einzelnen und Ganzen.

Der Vorstand spricht beiden Funktionären den Dank des Ausschusses aus.

Herr Josef Freiherr von Doblhoff bemerkt, aus den Ausführungen des Schriftführers wie des Verwalters ergebe sich ein erfreuliches Fortschreiten in dem Wirken der Gesellschaft; er ladet die Versammlung ein, dieser Freude an Erfolgen, welche vorzüglich dem Ausschusse zu danken sind, durch Erhebung von den Sätzen Ausdruck zu geben. Geschieht unter lebhafter Zustimmung.

Der Vorstand berichtet sodann über die Verwendung des durch ihn von der vorjährigen Plenar-Versammlung erbetenen und resp. bewilligten Crediten von 100 fl., als Honorar für die in Einer Hand vereinigten Geschäfte des Schriftführers und Redakteurs. Zugleich nimmt derselbe den gleichen Betrag auch für die Zukunft, d. i. für die Dauer der Vereinigung dieser beiden Funktionen wieder in Anspruch. Wird gebilligt und auch weiterhin genehmigt.

Hierauf wird zur Bornahme der Wahlen geschritten, und zwar zunächst zu jener des Vorstandes, welcher erklärt eine eventuelle Wiederwahl gerne anzunehmen. Diese erfolgt stimmeneinhellig. Vor Einleitung der Wahl der Ausschußmitglieder eröffnet der Vorstand, daß Herr Gymnasial-Direktor Ludwig Schmued in Folge zunehmenden Alters und Ruhebedürfnisses — Herr Facultäts-Professor Dr.

Mathias Kaserer aus Gesundheitsrückfichten und Herr Handlungsbuchhalter Adolf Vesco wegen häuslicher und geschäftlicher Verhältnisse eine Wiederwahl in den Ausschuss bestimmt abgelehnt haben.

Herr Julius Haagn ergreift das Wort um dem lebhaftesten Bedauern der Gesellschaft über den Austritt Schmueds aus dem Ausschuss und der Anerkennung für sein eifriges und verdienstvolles Wirken in demselben, wie durch zahlreiche gediegene Vorträge Ausdruck zu geben und fordert die Anwesenden auf diese Empfindungen und ihren Dank durch Erheben zu bezeugen. Die Versammlung erhebt sich unter zustimmenden Zuruf.

Der Vorstand fügt bei, daß der Vorredner nur im Sinne des Ausschusses gesprochen habe, welcher die in jüngster Zeit gegen den altverdienten Herrn gerichteten schmählichen Angriffe tief mit empfunden und schon in seiner letzten außerordentlichen Sitzung beschlossen habe, demselben seinen Dank und seine Anerkennung in wärmster Weise schriftlich auszusprechen. Gleicher Dank gebühre dem Herrn Prof. Dr. Kaserer für sein langjähriges verdienstliches Wirken im Ausschuss, sowie als Vorstand-Stellvertreter und dem jederzeit dienstfertigen und genauen Verwalter Herrn Vesco. Die nach vorausgegangener Information hierauf vorgenommene Wahl der Ausschussmitglieder ergibt als Gewählte die Herrn: Josef Ritter v. Angermayer, Apotheker, — Architekt Vitus Berger, k. k. Fachvorstand und Professor, — Josef Eigl, k. k. Ober-Ingenieur, — Alois Rathhofer, Dom-Capitular und f. e. Consistorial-Rath, — Karmeliten Franz, Kaufmann, — Dr. Alexander Petter, Direktor des städt. Museums, — Ludwig Bezolt, städt. Kanzlei-Direktor, — Friedrich Birckmayer, k. k. Regierungs-Archivar, — Dr. Aug. Prinzinger, Advokat, — Dr. Hanns Widmann, k. k. Professor, — Jos. Freih. v. Doblhoff, Schriftsteller — und Dr. Albert Wiederwald, k. k. Gerichts- und Bahn-Arzt.

Als Rechnungs-Revisoren werden die bisherigen Herrn: Julius Haagn, Kaufmann und Landtagsabgeordneter, Hanns Horner, öffentlicher Agent und als Ersatzmann Herr k. k. Regierungs-Rath Franz Grinzenberger per acclamationem gewählt und bezw. erbeten.

Der Vorstand ergreift hierauf das Wort um namens des Ausschusses die Ernennung des Herrn Dr. Franz Storch, k. k. Bezirks-Arzt i. P., zum Ehrenmitgliede und des kgl. Archivs-Assistenten Dr. Conrad Wutte zum correspondierenden Mitgliede in Antrag zu bringen. Dr. Franz Storch stand als Mitglied des Gründungs-Ausschusses und Mitbegründer an der Wiege der Gesellschaft und ist seit fast drei Jahrzehnten deren correspondierendes Mitglied und durch ein Menschenalter als Forscher auf naturhistorischem Gebiete, wie auch sonst unausgesetzt literarisch thätig bis zum heutigen Tage; er hat sich durch unermüdbliche und selbstlose Hingebung für die Interessen der Landeskunde um die Gesellschaft hochverdient und

der ihm zugeordneten Auszeichnung würdig gemacht. Beschluß stimmeneinhellig nach Antrag.

Der Schriftführer als Redakteur betont, daß Herr Dr. Conrad Wutke als Archivsbeamter der Gesellschaft nicht allein zu dienen vermöge, sondern auch als fleißiger und strebsamer Mitarbeiter in uneigennützigster Weise sehr anerkennenswerthe Dienste bereits geleistet habe; seine im 28. Bande der „Mittheilungen“ veröffentlichten „Beiträge zur Geschichte des großen Städtebundeskrieges zc.“ seien eine sehr anerkennenswerthe Leistung; seither lieferte er eine Reihe von Miscellen und dergl. Eine größere Arbeit über den Erzbischof Pilgrim II. und seine Zeit sei dem Abschlusse nahe und für unsere Jahrbücher bestimmt. Es läge nur im Interesse der Gesellschaft eine so tüchtige junge Kraft sich zu erhalten und durch Anerkennung aufzumuntern. Dr. Wutke verdiene die ihm zugeordnete Auszeichnung aber um so mehr, als er, obgleich Ausländer, dem Vereine schon seit mehreren Jahren als ordentliches Mitglied angehört und sich mit Vorliebe der Salzburgerischen Geschichtsforschung zugewendet hat, obgleich er als Fernstehender an unserem engeren Vereinsleben keinen Antheil nehmen, aus demselben keinen Vortheil ziehen kann. Beschluß nach Antrag.

Ein weiterer aus der Mitte der Versammlung gestellter Ernennungs-Vorschlag wird — weil, der Form nach, mit den Satzungen nicht vereinbar — vertagt.

Nachdem der Vorstand in längerer Auseinandersetzung die vom Ausschusse beschlossene Empfehlung der Einführung der vor- und frühgeschichtlichen Fundskarten von Dr. M. Much als Mittel für den Anschauungs-Unterricht besprochen und die Versammlung diesem Unternehmen ihre Zustimmung und Unterstützung zugesichert hat, wird die Sitzung um 10 Uhr Nachts aufgehoben und das Protokoll geschlossen.

Der Vorstand:
Eberhard Fugger.

Der Schriftführer:
Friedrich Pirkmayer.

2.

Bericht

über die Thätigkeit und den Stand der Gesellschaft für Salzburger
Landeskunde im **XXXIII.** Vereinsjahre, 1892—1893.

Hochgeehrte Gesellschaft!

Das 33. Gesellschaftsjahr ist mit dem 24. September zu Ende gegangen und ich erlaube mir als Schriftführer im Namen und Auftrage des Ausschusses Bericht zu erstatten über dessen Thätigkeit in diesem Jahre.

Ich beginne mit dem — wenigstens nach außen hin — wichtigsten Ergebnisse unseres Wirkens mit der Herausgabe unseres Jahrbuches, beziehungsweise der Anzeige seines Inhaltes.

Das erste Heft der diesjährigen „Mittheilungen“, welches sich bereits seit Anfangs April in Ihren Händen befindet, enthielt nachverzeichnete Artikel:

- „Ein salzburgischer Dichter des 13. Jahrhunderts“, von Dr. Franz B. Zillner.
- „Salzburg's Seen“, III, von Prof. Eberhard Jagger.
- „Uebersicht der Witterung im Jahre 1892“, von demselben.
- „Temperatur und Wasserstand der Salzach“, von demselben.
- „Zur Gründungsgeschichte der Gesellschaft für Landeskunde“, von Dr. Franz B. Zillner.
- „Die böhmischen Herrschaften Sr. kgl. Hoheit des Kurfürsten Ferdinand von Salzburg“. Vom k. k. Professor Hanns Mark.
- „Päpstliche Urkunden zur Geschichte des Erzbisthumes Salzburg aus dem 13. und 14. Jahrhundert“. Mitgetheilt von Dr. Conrad Wutke, kgl. Archiv-Assistenten in Breslau; mit Erläuterungen versehen vom Dir. L. Schmued.

Das zweite Heft, welches im Drucke bis auf die Gesellschafts-Angelegenheiten, welche erst nach der Jahres-Versammlung abgeschlossen werden können, vollendet ist, wird folgenden Inhalt haben:

- „Der Hausbau im Salzburgerischen“. Ein geschichtlicher Umriss, (I. Theil,) von Dr. Fr. B. Zillner.
- „Die Halleiner Strauben“, von Prof. Eberhard Jagger.
- „Das Residenz-Neugebäude“. Beitrag zur salzburgischen Bau- und Kunstgeschichte. Herausgegeben vom k. k. Regierungs-Archivar Friedrich Pirckmayer.

- „Das Hochgericht bei Henndorf“. Miscelle von Franz Mayböck, Schulleiter in Henndorf.
- „Ueber Christian Doppler“. Biographisches vom k. k. Gymnasial-Professor Dr. Eduard Kunz.
- „Friedburg und Anogl im Ober-Pinzgau“. Vom k. k. Professor Eberhard Fugger.
- „Salzburgisches Ebenholz“. Miscelle, von Dr. Conrad Wutke, kgl. Archiv-Assistent in Breslau.
- „Leopold Ladislaus Pfest“. Biographische Skizze, von Josef Schwarzbach, Lehrer in St. Georgen b. D.
- „Die jüngsten Funde im Felsch bei Bergheim und Muntigl“, (März: April 1893,) von Jos. Freiherrn von Doblhoff.
- „Sonntagsheiligung im 17. Jahrhundert. Miscelle vom Schriftführer.
- „Chiemsee, Chiemgau und Chieming. Aus einem von Dr. Prinzinger d. Ae. in der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde gehaltenen Vortrage.
- „Nachtwächter-Ruf“. Miscelle vom Schriftführer.
- „Theaterwesen in Salzburg“. Zur Literaturgeschichte Salzburgs. Von Prof. Hermann Fr. Wagner.
- Miscellen: „Eishöhle im Tennengebirge“. Von Prof. B. Berger.
- „Erdbeben.“ Von Prof. E. Fugger.

Wie die hochgeehrte Versammlung aus dem Vorgesagten entnommen haben wird, enthält der diesjährige Band der Vereinschriften eine besonders große Anzahl von Mittheilungen, daher selbstverständlich auch solche geringeren Umfangs. Ein Theil derselben (Fugger's Seen und Temperatur des Wassers der Salzach, dann Dr. Zillner's „Hausbau“) ist mit Karten, Tafeln und bildlichen Darstellungen ausgestattet.

Bei der Aneinanderreihung der einzelnen Arbeiten konnte auf eine Gruppierung nach dem Gegenstande oder Fache, nicht wohl Rücksicht genommen werden; es wurde vielmehr, theilweise absichtlich, auf Abwechslung in der Folge hingewirkt. Den eingestreuten Miscellen wurde ihr Platz, als Lückenbüßern, eben nach Bedarf angewiesen.

Es steht weder dem Ausschusse, noch minder dem Berichterstatter zu, das gemeinsame Werk lobend hervorzuheben. Wir betrachten es jedoch als eine Pflicht und finden eine gewisse innere Befriedigung darin, allen Herren Mitarbeitern, von dieser Stelle aus, den wärmsten Dank für ihre selbstlose Mühewaltung auszusprechen und hoffen zuversichtlich, daß auch Sie, hochverehrte Anwesende hierin mit uns übereinstimmen.

Die kritische Beurtheilung endlich überlassen wir getrost allen wahrhaft Verufenen und Einsichtigen in dem Bewußtsein, das Gute redlich gewollt zu haben. Wir sind dabei eingedenk der goldenen Worte, womit unser verehrter Altmeister Herr Dr. Franz B. Zillner — wie seiner Denkschrift: „Zur Gründungsgeschichte der Gesellschaft“ zu entnehmen ist — schon beim Entstehen unseres Vereines die Zaghaften und Zweifler ermutigte,

ihre Bedenken beschwichtigte und widerlegte, nergelnde Krittelei aber von vorneherein abfertigte.

„Das Kulturleben in den Provinzen“ — gibt er unter anderem zu beherzigen, — „würde veröden, wollte man sich stets auf Meister vom Fache beschränken, die ihre Befähigungsausweise in der Tasche tragen. Das „Provinzleben ist auf freiwillige unentgeltliche Dienste angewiesen, für die es nur sehr ausnahmsweise Entschädigung leisten kann. Diese kleineren „Kulturmittelpunkte müssen von der Theilnahme der Bevölkerung getragen und erhalten werden, sie verdanken also ihren Bestand der Opferwilligkeit „von Selbstgeschulden, den Nebenbeschäftigungen von Staats-Beamten, den „Beiträgen von allen, denen geistiges Leben nicht gleichgiltig ist.“¹⁾

Mit diesem Geleitbrief gehe unser Buch auch diesmal hinaus in's Land und weit über dessen Gränze! Mögen ihm noch recht viele folgen! Möchte doch die heranwachsende Generation die gleiche Liebe zur Heimat, die gleiche Opferwilligkeit und Freude an der Pflege geistigen Lebens bewahren und inmitten der politischen Ereignisse und der Anforderungen des täglichen Lebens den Sinn für höhere Ideale, für die Geschichte und Natur unseres schönen Landes sich bewahren, gleich den Gründern und Veteranen unserer Gesellschaft!

Der Tauschverkehr mit anderen Vereinen und Anstalten ist allezeit als ein Zeichen und Maßstab der Anerkennung betrachtet worden, welche unseren Bestrebungen anderwärts gezollt wird. Auch im abgelaufenen Jahre wurde wieder eine neue Verbindung dieser Art mit dem Alterthumsvereine in Worms angeknüpft und damit die Zahl von 100 Tauschvereinen vollgemacht. Hievon entfallen 39 auf Oesterreich-Ungarn, 50 auf Deutschland, 7 auf die Schweiz, 2 auf Rußland und je 1 auf Frankreich und Schweden. Aus der Beilage 5 mögen Sie die Namen der einzelnen dieser Vereine ersehen.

Das im letzten Jahresberichte angekündigte Erscheinen „Bibliographischer Beiträge zur Kunde von Salzburg“ hat im Laufe dieses Vereinsjahres stattgefunden, leider nicht in unseren „Mittheilungen“; Umstände verschiedener Art ließen es dem Herausgeber, Herrn Josef Freiherrn von Doblhoff zweckmäßiger erscheinen, seine verdienstliche Arbeit, von welcher bisher 3 Hefte vorliegen, selbständig zu veröffentlichen²⁾. Ein viertes Heft befindet sich unter der Presse.

Jene Bücher und Schriften endlich, welche der Gesellschaft außer dem gewöhnlichen Austausch der wechselseitigen Vereinsmittheilungen gespendet wurden oder sonst zugingen, sind in einer besonderen Beilage (6) verzeichnet.

Die seit dem Bestehen unserer Gesellschaft gepflogene Abhaltung öffentlicher Vorträge, wurde, wie Sie, hochgeehrte Anwesende,

¹⁾ Weiteres auf S. 68/69 im diesjährigen XXXIII. Bande, (1. Hefte).

²⁾ Salzburg, in Commission der Mährischen Buchhandlung (Eduard Geiger), Ludwig Viktor-Platz 5.

wissen, und wie die folgende Aufzählung besonders unsern auswärtigen Mitgliedern und Freunden zeigen mag, auch heuer keineswegs verabsäumt.

Es sprachen hiebei am

27. October und

10. November 1892. Herr k. k. Oberingenieur Josef Egl
über bauerliche Hof- und Hausbauten
im Pinzgau.¹⁾

1. Dezember 1892. Herr k. k. Professor Eberhard Fugger
über den Ursprung und Oberlauf der
Salzach.

22. Dezember 1892. Herr Josef Freih. von Doblhoff und
Herr Kanzlei-Direktor Ludwig Bezolt
Literaturberichte.
Herr k. k. Regierungs-Archivar Friedrich Pirckmayer
Statistisches aus der Gesellschaft.

12. Jänner 1893. Herr Dr. Franz W. Zillner
zur Gründungsgeschichte der Gesellschaft.

25. " " Herr k. k. Professor Eberhard Fugger
über das Ergebnis der Temperaturbeobachtung
der Salzach und über die Bildung des Treibeises,
Herr k. k. Gymnasial-Direktor a. D. Ludwig Schmued
über die Fremdenbewegung in S. im Jahre 1892.
Herr k. k. Regierungs-Archivar Friedrich Pirckmayer
über die salzburgische Familie Neufang und den
Schranngerichtstisch zu Oberalm.

9. Februar 1893. Herr k. u. k. Major Justus Anorz
zur Geschichte des Bauernkrieges in
Obersteiermark und Salzburg im Jahre
1525.

23. " " Herr Josef Baron Doblhoff
Literaturbericht.
Herr Gymnasial-Direktor Ludwig Schmued
über mehrere noch ungedruckte Urkunden und einen
bisher noch wenig bekannten Bischof von Chiemsee.

9. März " Herr k. k. Professor Hanns Mark
über die Besitzergreifung der kursalzb.
Güter in Böhmen.

23. " " Herr k. k. Professor Eberhard Fugger
über die Silurformation im Salzburg'schen,
und Herr Institutsdirektor i. R. Joh. Evang. Engl
über das Hornwerk auf Hohen-Salzburg, dessen
Geschichte und Restaurierung.

13. April und
17. " " Herr k. u. k. Hofbuchhändler Heinrich Dieter
über den Salzburger Dichter August

¹⁾ Die unterschossen gedruckten waren größere Vorträge, die übrigen sog. kleinere Mittheilungen.

Radniky, Colleg.=Stifts-Verwalter in
Mattsee und

Herr k. k. Gmn.-Direktor a. D. Ludw. Schmued
über den Erzbisch. Leonhard Keutschach.

Der weiters am 21. September von Herrn Dr. M. Much aus
Wien gehaltene Vortrag über seine vor- und frühgeschichtliche Fundkarte
für Oesterreich-Ungarn eröffnete bereits die beginnende Winterfaison und
ist demnach eigentlich — obwohl noch in das Vereinsjahr fallend — kein
Gegenstand dieses Berichtes mehr.

Ein Theil dieser und älterer Vorträge wurden in die diesjährigen
Mittheilungen aufgenommen¹⁾, mehrere andere sind selbständig erschienen
oder in der Auflage begriffen.

Der als Beilage 3 diesem Berichte angeschlossene Auszug aus den
Sitzungsprotokollen, wird Ihnen, hochgeehrte Anwesende und allen Mit-
gliedern unserer Gesellschaft einen genauen Einblick auch in die anderweitige
Thätigkeit und in die Bestrebungen des geschäftsleitenden
Ausschusses gewähren.

Ich erwähne hieraus neuerdings die auch in diesem Jahre fortge-
setzten Seemessungen Professor Fugger's, die Forschungen und Funde des
Freiherrn von Doblhoff im Fylsch zu Bergheim-Muntigl und die Samm-
lung von salzburgischen Bauernhaustypen; in letzterer Angelegenheit hat
die salzburgische Lehrerschaft auf Anregung und unter Leitung des Landes-
Lehrer-Vereines nicht nur eine höchst anerkennenswerthe Bereitwilligkeit
an den Tag gelegt, sondern auch eine Reihe von schätzbaren Vorarbeiten
geliefert, welche ohne ihre selbstlose Unterstützung nur schwer zu bewirken
gewesen wären. Auch die von unserem hochverdienten Vorstande, Herrn
k. k. Prof. Eberhard Fugger geleitete, bisher auf die Salzach beschränkte
Beobachtung der Wassertemperatur, welche insbesondere im Vergleiche mit
der Lufttemperatur schon sehr interessante Ergebnisse lieferte, konnte, dank
der Unterstützung des Herrn k. u. k. Mittmeisters a. D. Max Schiff und
einiger Freiwilligen des Lehrerstandes, nunmehr auf eine Reihe von
Wasserläufen ausgedehnt werden. Das Resultat dieser erweiterten Beob-
achtungen wird schon im 1. Hefte des nächsten Jahrbuches zur Darstellung
gelangen.

Neben den beiden letzterwähnten, schon im Vorjahre begonnenen
Unternehmungen hat der Ausschuss noch einer Reihe anderer Angelegen-
heiten seine Aufmerksamkeit zugewendet und, soweit dies möglich war, zu
ihrer gedeihlichen Lösung thätig mitgewirkt. Als im Herbst 1892 zu
Oberalm der altehrwürdige Schranntisch — im tollen Uebermuthe —
zertrümmert worden war, wandte sich der Ausschuss — unter Darlegung
der historischen Bedeutung des Denkmals für den Ort — an die dortige

¹⁾ Dr. Zillner: „Zur Gründungsgeschichte z.“; Prof. Fugger: „Salzachtem-
peratur“; Dir. Schmued: „Päpstliche Urkunden“; Prof. Mart: „Kurfürstl. Güter in
Böhmen“. — Dr. Zillner: „Hausbau“; Prof. Kunz: „Doppler“.

²⁾ D.-S. Egl: „Bäuerl. Hof- und Hausbauten im Pinzgau“ (Wien bei Leh-
mann); Inst.-Dir. Engl: „Hornwert“; Hofbuchh. Dieter: „Radniky“. —

Gemeinde-Vorsteherung, welche sich zu dessen Wiederherstellung und Sicherung nicht nur geneigt zeigte, sondern ihren guten Willen — nach Rath und Anleitung des Herrn k. k. Conservators, Prof. Vitus Berger — in völlig zufriedenstellender Weise auch durch die That bezeugte.

Ich kann nicht unterlassen der erspriesslichen Förderung und Mitwirkung des Herrn k. k. Regierungsrathes und Bezirkshauptmannes Dr. Ferdinand Eberle und der Fabriks-Direktion zu Oberalm bei diesem Anlasse anerkennendst zu gedenken.

Die kleine Landgemeinde bewies übrigens durch ihre lobenswerthe Bereitwilligkeit einen gesunden conservativen Sinn und eine Achtung für die eigene Vergangenheit, welche ihr nur zur Ehre gereichen und anderen, selbst größeren Gemeinwesen zum nachahmenswerthen Beispiel dienen kann.

Ihr Ausschuss nahm diesen Vorfall zum Anlaß, um in einer motivierten Eingabe an den hohen Landes-Schulrath die Bitte zu stellen, er möge die — hiezu gewiß geneigte — Lehrerschaft anweisen und ermächtigen, die heranreifende Jugend, eventuell auch Erwachsene auf die Bedeutung und den Werth solcher ehrwürdiger oder doch beachtenswerther Denkmale aufmerksam zu machen, sie vor deren boshafter oder muthwilliger Beschädigung oder gar Zerstörung zu warnen und solcherart zu Hütern derselben zu erziehen.

Da der h. Landes-Schulrath diesem Ansuchen in entgegenkommendster Weise Folge gegeben hat, so dürfte dessen Verfügung¹⁾ als ein höchst erfreulicher Erfolg zu begrüßen sein, welcher bei dem Pflichteifer unserer Lehrerschaft zu den besten Erwartungen berechtigt.

Eine Aufgabe verwandter Art trat an ihren Ausschuss heran, als der löbliche Gemeinderath in seiner Sitzung vom 20. Februar 1893 — entgegen dem älteren Beschlusse vom 3. März 1890 — durch Stimmenmehrheit die Abbrechung des Linzerthores beschloß und der technische Club an die Vorsteherung der Gesellschaft für Landeskunde die Einladung richtete, die Leitung einer gemeinsam mit mehreren gleichgesinnten Vereinen und Anstalten einzuleitenden Aktion, zum Zwecke der Erhaltung des Thores, zu übernehmen, welches als ehrwürdiges historisches Denkmal, wie als stylvoller Monumentalbau anerkannt ist und daher ohne zwingende Noth nicht entfernt werden sollte.

In einer Versammlung der von 6 Vereinen²⁾ ad hoc entsendeten Delegierten wurde u. a. die Abfassung einer dem löbl. Gemeinderathe zu unterbreitenden Vorstellung für die Erhaltung des Thores und die Sammlung freiwilliger Beiträge zu seiner Restaurierung berathen und beschlossen. Allein — obwohl die Bestrebungen dieser Versammlung von Delegierten und der Vereine, welche sie entsendeten, mit den Anschauungen der großen Mehrheit der Intelligenz der Bevölkerung unserer Stadt, mit den Wünschen der h. k. k. Central-Commission für Kunst- und hist. Denkmale und den Absichten der h. Regierung im vollen Einklange sich befanden, hielt der löbl. Gemeinderath in seiner Sitzung vom 26. Juni l. J. — ohne auf

¹⁾ Erlaß an die k. k. Bezirks-Schulräthe vom 4. Jänner 1893, Z. 2.

²⁾ Städt. Museum, Verschönerungs-Verein, Kunst-Verein, Künstlergenossenschaft Gral, und die beiden Oberwähnten.

deren motivierte Darstellung näher einzugehen — seinen Beschluß, das monumentale Thor niederzubrechen, dennoch aufrecht. Ohne hier in eine Kritik dieses Beschlusses eingehen zu wollen, muß vom Standpunkte der Gesellschaft aus doch das lebhafteste Bedauern darüber ausgesprochen werden; auch viele Tagesblätter, sowie Künstler und Kunstgelehrte ersten Ranges gaben ihm lebhaften Ausdruck. Ob die Vertretung unserer Stadt ihren Beschluß trotzdem ausführen wird, ist abzuwarten. Noch steht das schöne Thor; sollte es aber zum Fall gebracht werden, so hat Ihr Ausschuß und mit ihm die Gesellschaft das beruhigende Bewußtsein, nichts verabsäumt zu haben, um es zu retten, zu erhalten.

Ein anderes Restaurierungs-Unternehmen, welches mit besserem Erfolge und ganz geräuschlos vor sich ging, galt dem Grabdenkmale unseres heimischen Dichters Leopold Ladislaus Pfest. Freilich handelte es sich hierbei weniger um den bescheidenen Stein an der Todtentapelle des stillen Friedhofes zu Gnigl, dessen würdige Instandsetzung Herr Conservator Prof. Vitus Berger leitete, als um die Auffrischung, um die Weckung der Erinnerung an den fast Verschollenen. Die Restaurierung des schmucklosen Denkmals war nur Mittel zum Zwecke, welchen vielleicht noch besser Schwarzbachs biographische Skizze über den Dichter fördern dürfte. Das Verdienst der Anregung dieses Gegenstandes aber gebührt dem Lehrer Herrn Franz Bösch jun. in Gnigl.

Der Einladung der Columbianischen Weltausstellung zur Betheiligung an der anthrop. (ethnogr.-archäol.) Ausstellung in Chicago folgeleistend, hat der Ausschuß eine Anzahl einschlägiger Schriften der Gesellschaft ausgewählt und durch Herrn Dr. August Prinzinger d. J., welcher sich persönlich dahin begab, als Vertreter der Gesellschaft mit der Widmung für die dort zu gründende anthrop. Bibliothek überreichen lassen.

Eine unsere Zwecke viel näher berührende, ebenso erfreuliche als ehrende Einladung wurde der Gesellschaft durch den hohen k. k. Landes-Schulrath zu Theil, welcher Ihren Ausschuß mit der Durchsicht und Begutachtung eines von dem Herrn Bürgerschullehrer Ferdinand Thym (nach literarischen Beiträgen der Lehrerschaft) redigierten Werkes betraute, welches bestimmt ist, als Handbuch zum Unterrichte aus der Heimatskunde an den Volks- und Bürgerschulen des Landes zu dienen. Der Ausschuß, welcher hiefür ein besonderes Comité, bestehend aus 5 Mitgliedern wählte, hat Grund anzunehmen, daß der h. Landes-Schulrath von dem Eifer und dem Ernste, womit die Prüfung des sehr umfangreichen Manuscriptes vorgenommen wurde, befriediget war.

Einen Theil der Thätigkeit des Ausschusses nahmen auch die Auskünfte und Aufschlüsse in Anspruch, welche von ihm erbeten und ertheilt wurden. Ich erwähne die Mittheilung einer größern Anzahl von Urkunden des Erzbischofes Pilgrim II. an Herrn Dr. Conrad Wutte in Breslau, der Nachrichten über die Familie Poschacher und ihren Besitz in Lofer an Herrn Ludwig Reska daselbst und die Erläuterung des Wortes „Köllmer“ auf Anfrage eines Herrn Joh. Ecker in Berlin. Einem Ansuchen des Herrn Carl Umheiser in Budapest um Mittheilung urkund-

licher Nachrichten über seine Familie konnte die erwünschte Folge leider nicht gegeben werden.

Der an die Gesellschaft in diesem Jahre ergangenen ehrenden Einladungen wurde zum Theile bereits bei Besprechung der Thätigkeit und der Bestrebungen des Ausschusses gedacht; wir können hieher zählen die Einladung zur Bethheiligung an der Weltausstellung in Chicago und an dem anthropologischen Congresse daselbst, sowie jene des hohen Landes-Ausschusses zur Beurtheilung des Handbuchs für salzb. Heimatkunde und jene der anthropologischen Gesellschaft in Wien zu ihrer Monatsversammlung vom 8. November 1892, vor welcher Herr k. u. k. Oberst von Bancalari über seine Hausforschungsfußreise durch Tirol, Oberitalien und Inner-Oesterreich berichtete. Außerdem wurden der Gesellschaft von dem befreundeten Vereine zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse in Wien das Programm seiner Vorträge in der Winterfaison 1893/94 mit der Einladung zugesendet, daran theilzunehmen.

Auch von freudigen Ereignissen habe ich Ihnen hochgeehrte Anwesende zu berichten. Von solchen, welche die ganze Gesellschaft -- und anderen, welche einzelne ihrer Mitglieder betreffen, denn auch diese wurden ja stets durch herzliche Antheilnahme Anlaß zur Freude für die Gesellschaft.

Zu den ersteren zähle ich — gewiß mit ihrer Zustimmung — den Beitritt des Bezirkslehrer-Vereines in Hallein als corporatives Mitglied und die sichtlich wachsende Theilnahme der gesammten Lehrerschaft des Landes an den Interessen und Unternehmungen unserer Vereinigung, welcher in den Lehrern ein Schaar freiwilliger, daher nur umso eifrigerer Mandatäre erwachsen ist.

Auch die von der hohen Central-Commission den Delegierten für ihre Haltung in der Linzer-Thor-Frage ausgesprochene Anerkennung gebührt ebenso sehr der ganzen Gesellschaft, da die Delegierten doch nur deren Vertreter und die Interpreten ihrer Gesinnungen waren. Hieher gehören ferner die vom technischen Club, einem uns eng befreundeten und sinnesverwandten Vereine, veranstaltete Feier seines 25jährigen Bestehens und endlich eine kleine Widmung des Herrn Franz Kobernauer, Apothekers zu Gföhl in Niederösterreich, welche uns als Merkmal der Erinnerung eines ferne weilenden Salzburger's doppelt willkommen war.

Von jenen freudigen Ereignissen aber, welche zunächst einzelne unserer geehrten Mitglieder berührten, sei vor allem der Feier des vollendeten fünfzigsten Dienstjahres unseres correspondierenden Mitgliedes des Collegialstifts-Verwalters zu Mattsee, Herrn August Madnitsky gedacht, des weithin bekannten, gemüthvollen und so warm zum Gemüthe Sprechenden Dichtergreises. Nicht leicht dürfte ein zweites Beispiel so geeignet sein zu zeigen, wie ein seiner Natur nach ganz privater Erinnerungstag auch für weitere Kreise zum Jubel-, zum wahren Familienfeste werden kann. Die ungetheilte Liebe und Verehrung, welche dies allein zu bewirken vermochte, fand unsererseits in einer namens der Gesellschaft vom ganzen Ausschusse gefertigten herzlichen Glückwunsch-Adresse ihren Ausdruck. In ebenso inniger Weise nahmen wir Anlaß, Herrn Dr. Alexander Petter, welcher als eines der ältesten Mitglieder der Gesellschaft (seit 1860!), als k. k. Conservator

und Direktor des städt. Museums sich ausgezeichnete Verdienste um die Landeskunde erworben und ihre unablässige Förderung sich gleichsam zur Lebensaufgabe gemacht hat, zu seiner Ernennung zum kaiserlichen Rathe zu beglückwünschen und zu begrüßen.

Die Herausgabe eines „Salzb. Registerbuches des 14. Jahrhunderts durch S. Hochw. Herrn Schulrath P. Willibald Hauthaler, der „Beiträge zum Quellenstudium Salzburgischer Landeskunde“ durch Herrn Josef Freih. v. Doblhoff und eines großen architektonischen Illustrationswerkes durch Herrn k. k. Ober-Ingenieur Josef Egl: „Das Salzburger Gebirgshaus (Pinzgauer-Typus)“ sind gleichfalls freudige Ereignisse für unsere Gesellschaft, denn sie gereichen den Herrn Autoren, unseren Vereinsgenossen, zur Ehre.

Gleiches gilt von der bewährten Hingebung und Energie des Herrn Prof. Vitus Berger, Inst.-Director Johann E. Engl und Mus.-Director Dr. Alex. Petter, welche die Wiederherstellung des Orgelwerkes auf der Feste Hohen Salzburg, dieses uralten Wahrzeichens unserer Stadt, sich zur Aufgabe gestellt, und, allen Freunden derselben zu Dank, auch glücklich durchgeführt haben.

Erfreulich und ehrend endlich war auch für uns die Aufnahme der von P. Joh. Scheiber gesammelten und im vorjährigen Bande unserer Mittheilungen veröffentlichten „Steinschriften im hohen Dome zu S.“ in die k. und k. Familien-Fidei-Commiss-Bibliothek.

Es könnte undankbar erscheinen, wollte ich aus Bescheidenheit hier die freundlichen Wünsche mit Schweigen übergehen, welche mir zum Abschlusse meines 40. Dienstjahres und der mir kurz darauf geworden Anerkennung meiner Dienstleistung entboten wurden.

Gesellschafts-Ausflüge wurden zwar auch in diesem Jahre mehrfach geplant, doch kam leider keiner zur Ausführung.

Um seinen Aufgaben zu entsprechen und die ihm zukommenden Einläufe zu erledigen hat der Ausschuß in diesem abgelaufenen Gesellschaftsjahre, 1892/3, 14 Sitzungen abgehalten, 11 ordentliche, 3 außerordentliche.

Was endlich den Stand der Mitglieder unseres Vereines anbetrifft, so ist jener der Ehren- und correspondierenden Mitglieder gänzlich unverändert geblieben; aus dem Kreise der ordentlichen Mitglieder dagegen sind uns während des Jahres leider 6 durch den Tod entzogen worden, 6 andere haben sich bestimmt gefunden, freiwillig aus unserem Verbande zu scheiden; nachdem jedoch 12 Mitglieder der Gesellschaft neu beigetreten sind, so fand eine Verminderung der Anzahl auch bei den ordentlichen Mitgliedern nicht statt.

Indem ich meinen Bericht hiemit schließe bin ich bereit, soweit dies mir zukommt jede etwa weiters erwünschte Auskunft zu geben.

Friedrich Birckmayr,
Schriftführer.

Vom Ausschusse genehmigt.

Eberhard Jagger,
Vorstand.

Der schönen von unserer Gesellschaft stets gepflogenen Sitte gemäß fügen wir

Zur Erinnerung an die dahingeliebenen Vereinsgenossen

in aufrichtiger Pietät die hier folgenden Gedenkblätter unserem Berichte an.

Josef Ernest Ritter von Koch-Sternfeld, k. b. Kammerjunker und Landrichter a. D. entstammte einer alten adeligen Familie Salzburg's. Er erblickte am 19. Juli 1811 als Sohn des damaligen k. b. Finanz-, später Legations-Rathes und Historikers gleichen Namens¹⁾ und seiner Gattin Antonie gebornen Edlen von Barisani zu Salzburg das Licht der Welt. Hier besuchte er die deutsche Schule; seine weitere Ausbildung erhielt er zunächst im kgl. Erziehungs-Institute zu München, worauf er die Universitäten zu München und Würzburg besuchte und sodann in den bairischen Staatsdienst trat. Nachdem er einige Jahre in Altötting und Passau practicirt hatte, wurde er 1846 Landgerichtsassessor in Dachau, kam dann in gleicher Eigenschaft nach Reichenhall und 1862 als Landrichter erst nach Falkenstein, später nach Altötting, von welcher letzterem Orte aus er 1872 seinen Abschied aus dem Staatsdienste nahm, um nach seiner Geburtsstadt Salzburg zu übersiedeln, wo er bis an das Ende seiner Tage verweilte.

Ungleich dem temperamentvollen Vater war er ein Freund stiller Zurückgezogenheit, zugleich aber ein vortrefflicher, edler Charakter, dessen seltene Herzensgüte und Deutseligkeit ihm alle Herzen gewann. Dem entsprechend floß sein Leben im Allgemeinen ruhig, aber auch glücklich dahin.

Josef Ernest Ritter v. Koch-Sternfeld starb am 15. Dezember 1892, um 12 Uhr nachts, nach langem Leiden im 82. Lebensjahre; er hinterließ eine tieftrauernde Witwe, mit welcher er fast 50 Jahre in glücklichster Ehe gelebt hatte, und eine Tochter; eine zweite Tochter ist dem Vater im Tode vorangegangen. Söhne waren ihm versagt geblieben, weshalb die vom Vater begründete bairische Linie der von Koch-Sternfeld mit seinem Ableben im Mannsstamme wieder erlosch.

Seine irdischen Reste wurden nach Littmoning überführt und in der Familiengruft dortselbst beigesetzt.

Der Gesellschaft für Landeskunde gehörte der Verbliebene schon seit dem Jahre 1869 an und war ihr stets ein treues, wohlwollendes Mitglied. Was ihn uns besonders theuer machte, war seine große Vorliebe für seine Vaterstadt Salzburg; diese wird ihm auch ein freundliches und achtungsvolles Andenken sichern.²⁾

¹⁾ Vergleiche: „Biographie des Jof. Ernst Ritter v. Koch-Sternfeld, k. b. Legat.-Rathes zc.“ in „Mittheilungen“ Jahrgang VIII.

²⁾ Nach gütigen Mittheilungen der hochwohlg. Frau Wally Eblen von Koch-Sternfeld, Witwe.

Am 11. Jänner 1893, 1/26 Uhr abends, starb zu St. Johann im Pongau Dr. Adolph Gstirner, k. k. Notar und Advokat, Ehrenbürger der Marktgemeinden St. Johann und Hofgastein nach kurzem Leiden im 74. Lebensjahre. Zur Zeit seiner Geburt, 21. März 1819, war sein Vater Landrichter in Silz (Tirol); seine Mutter, Margaretha Beer, war eine Apothekerstochter aus Bregenz.

Im Jahre 1830 kam Adolph an's k. k. Gymnasium in Innsbruck; nachdem er dieses und die zwei „philosophischen“ Jahrgänge (Logik und Physik) glücklich absolviert hatte, wandte er sich dem Studium der Rechtswissenschaften zu, welche er 1842 mit gutem Erfolge beendete. Ein Jahr später trat er bei dem k. k. Filial-Fiscalamte in Salzburg die Praxis an und diente daselbst bis zum Jahre 1850, in welchem seine Ernennung zum k. k. Notar in Zell am See erfolgte. Ein Jahr später erhielt er die Stelle als k. k. Notar und Advokat zu St. Johann im Pongau, welche er bis zu seinem Tode bekleidete.

Dr. Adolph Gstirner war ein Mann von reichen Kenntnissen, rastloser Thätigkeit und strengster Rechtlichkeit, gepaart mit tiefer Religiosität.

Diese Eigenschaften und ein ausgezeichnetes Familienleben erwarben ihm die allgemeinste Achtung, treue Anhänglichkeit und Liebe.

Dr. Gstirner war ein Freund der Landwirthschaft, welche er nicht allein zu seiner Zerstreuung und Erholung, sondern — praktisch in allen Dingen — rationell und als wahre Musterwirthschaft selbst betrieb, und durch Beispiel und Anregung zu fördern bestrebt war.

Dem bis zu seiner Erkrankung kräftigen Manne hat ein Lungenkatarrh, welcher Lungenlähmung herbeiführte, einen unerwartet raschen Tod gebracht. Er hinterließ eine tieftrauernde Witwe und zahlreiche Kinder und Enkel.

Die ungemein lebhaft und aufrichtige Theilnahme an seinem Hinscheiden war der beste Beweis der großen Sympathien, die Dr. Adolph Gstirner in weiten Kreisen genossen hat, die ihm ein lange dauerndes, freundliches Andenken sichern.

Unserer Gesellschaft ist der Dahingeshiedene im Jahre 1878 beigetreten und bis an's Ende auch treu geblieben.¹⁾

Gregor Magnus, jub. Fachschullehrer der Bürgerschule in Nied und Ehrenbürger genannter Stadt wurde am 4. Jänner 1826, 9 Uhr früh zu Salzburg (im Nonnthale) geboren und von seiner Großmutter erzogen, welche sich selbst in höchst dürftigen Verhältnissen befand.²⁾ Seine Jugendzeit war daher eine freudenlose und voll von Entbehrungen; aber die Noth erwies sich an ihm als eine ebenso gute, wie strenge Lehrmeisterin. Das Sinnen und Trachten des Knaben und Jünglings war einzig darauf

¹⁾ Nach dem von Sr. Hochwürden, dem Herrn f. e. g. R. und jubl. Prof. Dr. Josef Schöpf in Nr. 25 der Salzburger Zeitung veröffentlichtem warmen Nachrufe. Andere Quellen standen nicht zur Verfügung.

²⁾ Quellen: Matriten. — Personalstand der Geistlichkeit und Lehrer. — Briefliche Mittheilungen aus Lehrerkreisen, wofür hiemit bestens gedankt wird.

gerichtet, etwas Tüchtiges zu lernen, um die eigene, sowie die Lage der Seinen zu verbessern. Nachdem er die Normalschule in Salzburg mit bestem Erfolge besucht hatte, fand er in den damals sogenannten „Präparanden-Curs“ Aufnahme und erwarb sich durch Fleiß und Talent das einstimmige Lob seiner Lehrer und das Wohlwollen warmführender Gönner. Nach Beendigung des zweijährigen Curses wurde er am 26. November 1845 als Lehrgehilfe zu Uttendorf im Pinzgau angestellt, mit einem „Gehalte“ von einem „Zwanziger“ jede — Woche (!). Aber schon nach einem Jahre wurde Magnus als „supplirender Zeichnungs-Lehrgehilfe“ zur Normal-Hauptschule in Salzburg einberufen und verblieb daselbst unter wesentlich besseren, wenn auch noch immer höchst bescheidenen Verhältnissen fünf Jahre, welche er zu seiner weiteren Ausbildung nicht unbenützt ließ.

Nach abgelegter Lehrbefähigungs-Prüfung wurde ihm am 5. September 1851 die Stelle eines technischen Lehrers an der Unterrealschule in Ried verliehen, als welcher er ein Jahresgehalt von 400 fl. bezog. Die Umwandlung dieser Anstalt in eine Bürgerschule auf Grund der neuen Schulgesetze hatte für ihn endlich eine erhebliche Erhöhung seines Gehaltes zuerst (1869) auf 900 — dann auf 1000 fl. nebst Quartiergeld zur angenehmen Folge. Am 1. Februar 1888 trat Magnus nach einer ununterbrochenen 37jährigen Wirksamkeit an der genannten Anstalt und einer mehr als 42jährigen im Lehrfache überhaupt in den wohlverdienten Ruhestand, welchen er leider nicht allzulange genießen sollte.

Als Lehrer wird ihm vollständige Beherrschung seines Faches, Klarheit der Rede, streng logischer und methodischer Aufbau seines Vortrages, unermüdeliches Bestreben das Wissen seiner Schüler gründlich zu vertiefen, sowie selbstlose Hingabe seiner geistigen und materiellen Mittel, ein makelloser Charakter, echt collegialer Geist, endlich musterhafte Pflichttreue und eine stets bereite Opferwilligkeit zu Gunsten gemeinnütziger Unternehmungen nachgerühmt.

Ein so seltener Verein vortrefflicher Eigenschaften konnte nicht verfehlen, ihm die Hochachtung und Liebe aller zu erwerben, die ihn näher kannten, vor allen seiner Vorgesetzten und Kollegen. Wiederholte belobende Anerkennungen, sowie die Berufung in den Bezirksschulrath, lohnten und ehrten seine erfolgreiche Thätigkeit in der Schule, welche während seines Wirkens und am Schlusse desselben sicher noch höhere Würdigung gefunden hätte, wenn nicht Magnus selbst in seiner eigenartigen Bescheidenheit das innere Selbstbewußtsein der äußeren Auszeichnung vorgezogen hätte.

Die Hochschätzung, ja Verehrung, deren er bei seinen Kollegen — im doppelten Sinne — sich erfreute, fand in der Wahl zum Vorstande und Ehrenmitgliede des Rieder Lehrer-Zweigvereines und zum Vorstande der Bibliotheks-Commission, als welcher er lange Jahre eine „unumschränkte“ Wirksamkeit entfaltete, den angemessensten Ausdruck.

Soweit der Lehrer! Wie der Lehrer war aber auch der Mensch. Sein Charakter war ein durchaus edler. Die bittere Noth der Jugendzeit hatte sein Herz keineswegs verhärtet, vielmehr mit tiefem Mitgefühl für fremdes Leid erfüllt. Nur eine gewisse Zurückhaltung war ihm geblieben,

welche ihn denen, die ihn nicht näher kannten, als Sonderling erscheinen ließ. Seine Freunde aber und alle jene, welche länger mit ihm verkehrten, wußten, welchen Biedersinn, welch' ein empfindsames Gemüth er unter der Miene stets heiteren Gleichmuthes zu verbergen bemüht war. Ihm war jede Gefühlsäußerung, wie jede Anerkennung seines Wirkens zuwider; er fühlte, dachte und handelte, sprach aber nicht darüber und wollte auch nichts davon hören. Das Gute galt ihm ja als etwas Selbstverständliches. Jahre lang lebte er in Ried mit dem kargen Gehalte von 400 fl., auch Mutter und Schwester erhaltend; spät erst war es ihm gegönnt, die Früchte seines Fleißes selbst zu genießen und ein behagliches Junggesellenleben zu führen.

Magnus stand daher durch seinen musterhaften Wandel, wie durch sein Wirken als Lehrer auch bei seinen Mitbürgern in hohem Ansehen; ihr Vertrauen berief ihn in den Gemeinderath und ihre Dankbarkeit zeichnete ihn durch die Verleihung des Ehrenbürgerrechtes aus, als er Ried verließ, und in seine Geburtsstadt Salzburg übersiedelte, um hier den Rest seiner Tage zuzubringen und stille — wie er gelebt — zu beschließen. Der Tod nahm den Selbstzufriedenen ohne Schmerz hinweg. Nach einem heiter zugebrachten Abende wurde er Tags darauf entseelt im Bette aufgefunden, ein Zeitungsblatt noch in der starren Hand. Seine irdischen Ueberreste ruhen auf dem Communalfriedhofe zu Salzburg. Die Erde sei ihm leicht!

Die Nachricht von dem plötzlichen Hinscheiden erregte in den Kreisen seiner Freunde und Bekannten aufrichtige Trauer und Bestürzung. Die Gemeindevorsteherung der Stadt Ried, der Ortsschulrath, der Lehrkörper der Volks- und Bürgerschule und die altkatholische Kirchengemeinde dortselbst, welcher Magnus angehört hatte, wollten Deputationen zu seinem Leichenbegängnisse entsenden, konnten aber, da die Nachricht über seine Beerdigung verspätet einlangte, nicht mehr rechtzeitig eintreffen. Ein Comité, bestehend aus Honoratioren der Stadt Ried, ist bemüht die Mittel aufzubringen, um das Andenken des hochverdienten Schulmannes dauernd zu erhalten.

Unserer Gesellschaft trat Magnus im Jahre 1888, somit sogleich nach der Rückkehr in seine alte Heimat bei. Er war ein sehr geschätztes stets gerngesehenes Mitglied derselben.

Wenn wir diesem Nachrufe zwei Anekdoten aus dem Leben unseres dahingeshiedenen Freundes hier folgen lassen, so geschieht dies nur aus aufrichtiger Pietät und in dem Bestreben, seinen Charakter anstatt nur in tönenden Worten auch durch Thatfachen zu schildern. Es sind Rüge aus seinem Leben, welche uns den aufstrebenden Jüngling zeigen und den, seiner Jugend gedenkenden längst gereiften Mann.

Mit welchem Eifer und welcher Ausdauer der junge „Präparand“ sich seinen Studien hingab mag aus Folgendem entnommen werden. Musikalische Kenntnisse waren damals ein Hauptforderniß für den angehenden Lehrer. Magnus suchte auch diese sich anzueignen. Weil aber der Meister, welcher ihm Clavierunterricht ertheilte, sein gutes In-

strument den noch ungeübten Händen des Schülers nicht anvertrauen wollte, — schleppte der arme Junge wöchentlich dreimal auf dem eigenen Rücken sein „Spinettl“¹⁾ zum Chorregenten, seinen Lehrer, mühsam den steilen Nonnberg hinan!

Magnus vergaß es nie, was er in der Jugend bitter empfunden, — wie weh' der Hunger thut. Rührend war daher seine mitfühlende Fürsorge — noch in späten Jahren — für Schüler, welche zur Strafe des sogenannten „Hierbleibens“ über Mittag verurtheilt waren. Er versäumte niemals durch seine Schwester, bei welcher er wohnte und treue, echt schwesterliche Pflege genoß, eine Wurst kochen zu lassen und in erwärmter Serviette mit einem Stücke Brod dem jungen Büßer zu bringen.

Welch' ein goldenes Herz!

Johann Georg Magnus Nicher, der Sohn einfacher Bauersleute am Bachmannsgute zu Glanhofen bei Salzburg, wurde am 17. März 1826 geboren. Er studierte in Salzburg am Gymnasium, dann an der theologischen Fakultät, und erhielt am 18. Juli 1850 die Priesterweihe. Im folgenden Jahre trat er in die Seelsorge als Coadjutor zu St. Jakob am Thurn ein, kam 1852 in gleicher Eigenschaft nach Hofgastein und 1856 nach Gnigl; 1858 übernahm Nicher die Provisur des Vicariates Leogang und bis 14. August 1858 die provisorische Verwaltung von Hintertal, leistete hierauf bis Mai 1859 Seelsorgsaushilfe an der Collegiatstiftspfarre zu Seekirchen, wurde den 4. Mai 1859 zum Cooperator der Pfarre Siezenheim befördert und im October 1859 in gleicher Eigenschaft nach Oberndorf bei Laufen transferiert.

Nach 9 in der aktiven Seelsorge zugebrachten mühevollen Dienstjahren erhielt er in Anbetracht seiner eifrigen Amtsbefleißigkeit am 20. November 1860 die Expositur Tweng im Lungau und am 1. Mai 1857 die hochgelegene Pfarre Krispl, welche er am 1. März 1871 mit der Pfarre Dorfgastein vertauschte und anfangs als Administrator, von Mitte August 1873 an aber in definitiver Eigenschaft versah. Im Mai 1876 wurde er sodann als Pfarrer nach Hofgastein befördert und hielt am 19. Mai 1878 als Dechant seiner feierlichen Einzug in Saalfelden.

In Anerkennung seines verdienstvollen Wirkens in der Seelsorge ernannte ihn Fürsterzbischof Franz Albert Eder am 22. August 1878 zum f. e. geistl. Rathe und veranlaßte auch dessen Eintritt in das salzb. Domcapitel, welchem Nicher seit 1. Juli 1885 angehörte; neben dem Amte eines Domherrn und wirklichen Consistorialrathes betraute ihn der hochwürdigste Herr Ordinarius vom November 1886 bis Februar 1889 auch mit der Stelle eines Dompfarrers und Stadtdecans. Im Dezember 1889 wurde Domherr Joh. G. M. Nicher auch als Mitglied in den k. k. Landeschulrath berufen. Die letzten Jahre verbrachte er in vieler Kränklichkeit,

¹⁾ Spinett, eine Art kleiner Claviere; ein länglicher, schmal zulaufender Kasten mit schräg gezogenen Saiten, etwa 4 Octaven im Umfang; seither durch die „Flügel“ verdrängt.

bis am 4. März 1893 seine Lebenskraft versiegte. Er ruht, seinem Wunsche entsprechend, auf dem pfarrlichen Friedhose zu Wals.

Außer Legaten an Kirchen, Institute und Verwandte, bedachte er besonders die Kaplanei Söllheim; die Wächter des hl. Grabes zu Jerusalem setzte der Verbliebene als Universalerben seines übrigen Nachlasses ein, nachdem er im Jahre 1888 das hl. Land besucht und über die hl. Orte mehrere anziehende Vorträge gehalten hatte. Unserer Gesellschaft gehörte Herr Domcapitular Johann Georg Nicher fast durch 10 Jahre bis zu seinem Tode an.¹⁾

Dr. Wilhelm Niedermair wurde am 10. April 1820 geboren, absolvierte von 1830 bis 1836 die 6 Gymnasialklassen in seiner Geburtsstadt Salzburg und die damals sogenannten zwei philosophischen Jahre, von 1836 bis 1838, am Lyceum daselbst.

Die medicinischen Studien absolvierte er in Wien und erwarb den Doktorgrad für Medicin und Chirurgie in den Jahren 1844 und 1845. Noch im April 1845 etablierte er sich in Hallein als praktischer Arzt. Im Jahre 1851 heiratete er Therese Pott aus Gmunden und siedelte im darauffolgenden Jahre nach Kremsmünster über, wo er über 27 Jahre als Arzt thätig war und sich die Achtung und Liebe der Bevölkerung in hohem Maße erwarb. Zum Beweise ihrer Dankbarkeit verlieh ihm die Landgemeinde Kremsmünster vor seinem Scheiden das Ehrenbürgerrecht. Im Jahre 1866 wurde ihm für seine aufopferungsvolle Thätigkeit bei Pflege der Verwundeten auch die allerhöchste Anerkennung seiner Majestät zu Theil.

Im Jahre 1879 gab er, da er in Folge seiner Kränklichkeit den Anstrengungen seines Berufes sich nicht mehr gewachsen fühlte, seine Praxis auf und setzte sich in Hallein zur Ruhe.

Von dieser Zeit an widmete er sich meist wissenschaftlichen Arbeiten und Studien und erschienen durch mehrere Jahre zahlreiche Aufsätze von ihm in der Salzburger Fremdenzeitung. Er bewahrte bis zu seinem Ende ein reges Interesse für alle Zweige der wissenschaftlichen Forschung und Literatur. In den ersten Jahren seines Halleiner Aufenthaltes unternahm er als großer Naturfreund noch häufige Ausflüge in die Berge, während seine letzten Lebensjahre durch Kränklichkeit sehr getrübt waren. Im Winter 1892 machte er eine schwere Krankheit durch, von deren Folgen er sich nie mehr gänzlich erholte und ein rascher Verfall der Kräfte im heurigen Frühjahr führte am 2. Juni 1893 sein Ende herbei, nachdem ihm ein Vierteljahr vorher seine Frau im Tode vorangegangen war.

Seine irdische Hülle ist im Friedhose zu Hallein zur ewigen Ruhe bestattet.

Mitglied der Gesellschaft war Dr. Wilhelm Niedermair, welcher unseren Bestrebungen stets das wärmste Interesse zuwendete und dieselben zu fördern jederzeit gerne bereit war, seit dem Jahre 1881.²⁾

¹⁾ Nach freundlicher Mittheilung Sr. Hochwürden, des Herrn Chorregenten, Dompräses, Consistorial-Secretärs und Archivars f. e. g. Rathes Augustin Hilber.

²⁾ Größtentheils wörtlich nach gütiger Mittheilung der hinterbliebenen Nichte, Fräulein Therese Niedermair = Haidenthaller.

Franz de Paula Schweinbach wurde am 23. Mai 1830 im Schlosse Starhemberg bei Haag in Oberösterreich als ehelicher Sohn des k. k. Pflegers Franz Schweinbach daselbst und seiner Gattin Eleonora Prodingler geboren. Er genoß zuerst häuslichen Unterricht und besuchte sodann in den Jahren 1839 und 1840 die Kreishauptschule zu Ried und die Normalhauptschule in Salzburg. Im Jahre 1841 begann er hier seine Gymnasialstudien, kam aber schon im folgenden Jahre als landesfürstlicher Convicts-Zögling nach Kremsmünster, wo er das damals sechs-klassige Gymnasium — immer Preisträger und erster oder einer der ersten unter seinen Mitschülern —, sowie die beiden philosophischen Jahrgänge, mit ausgezeichnetem Erfolge, absolvierte. Schweinbach widmete sich dem Studium der Rechte, welches er 1849 an der Innsbrucker Universität begann; 1850 bezog er die Hochschule in Wien, wo er seine Studien 1852 beendete und seine Staatsprüfungen ablegte, welche neuerdings die vorzügliche Befähigung des Candidaten erwiesen. Mit einer seltenen Begabung verband Schweinbach schon als Jüngling ausdauernden Fleiß und gewissenhaften Eifer, ohne daß dadurch sein jugendlicher Frohsinn jemals verkümmert worden wäre. Bei eminentem Fortgange in den obligaten Fächern, wußte er auch für die s. g. freien Gegenstände (Französisch, Schönschreiben, Zeichnen und Methodik) Zeit und sehr gute Noten zu gewinnen und in den letzten Jahren des Studiums an der Hochschule erwarb er sich noch überdies die Kenntniß der ungarischen Sprache in Wort und Schrift.

Eine Veranlagung solcher Art berechnete zu den schönsten Erwartungen, zur Hoffnung auf eine weitere außergewöhnliche Laufbahn. Auch die Zeitumstände schienen einer solchen nicht ungünstig. Die „Sturm- und Drangperiode“ wechselnder Organisirungen und Verfassungsänderungen, welche das ganze Staatswesen und seine Verwaltung bis in dessen Fugen umgestalteten, boten manche Chancen dem, der sie geschickt zu benützen verstand. Dazu aber war Schweinbach viel zu bescheiden; er war kein Streber, er verstand es zu wenig sein Licht leuchten und sich geltend zu machen. Stille und einfach ging er seinen Weg als kenntnisreicher, pflichteifriger und gewissenhafter Beamter und dieser Weg ist ein steiniger, langer und ermüdender; nur wenige erreichen auf ihm das erhoffte, wenn auch verdiente, höhere Ziel.

Am 15. August 1852 trat der absolvierte Rechtshörer bei der k. k. Statthalterei in Salzburg in die vorbereitende Concepts-Praxis¹⁾; am 2. November desselben Jahres wurde er zum Concepts-Adjuncten 2. Classe mit 300 fl. Adjutum (wegen bevorstehender Organisirung in provisorischer Eigenschaft) ernannt und mit Decret vom folgenden Tage der politischen (Bezirks-)Expositur in Mauterndorf zugetheilt²⁾. Für die interimistische Amtsleitung, während der Dauer der Beurlaubung des exponiblen Bezirks-Commissärs (20. October bis 12. November 1853) ward dem jungen Beamten das erste Belohnungsdecret zutheil³⁾. Vier Wochen später erfolgte seine Einberufung zur Bezirkshauptmannschaft Werfen und seine Enthebung

¹⁾ Decret vom 11./8. 1852, B. 5760. — ²⁾ Dekrete vom 2. und 3./11. 1852, B. 7946 u. 461/Prs. — ³⁾ Bezirksh. Werfen 14./11. 1853, B. 457/Prs. —

in Mauterndorf unter warmer Anerkennung vorzüglicher Dienstleistung als Weihnachtsgeschenk.¹⁾ Schweinbach's Aufenthalt in Werfen kann nur von sehr kurzer Dauer gewesen sein, denn als ihm am 22. Mai 1854 eine „systemisierte“ Concepts-Praktikantenstelle (mit dem gleichen Adjutum von 300 fl.) bei der Landes-Regierung in Salzburg verliehen wurde, erfolgte diese Verleihung „unter Belassung in der bisherigen Verwendung“ als prov. Expositus in Mauterndorf²⁾. Infolge der inzwischen wirklich eingetretenen Organisierung wurde am 26. September 1854 die Amtswirksamkeit der politischen Expositur geschlossen und die Uebergabe an die neucreierten Bezirksämter Tamsweg und St. Michael, sowie die Enthebung Schweinbachs von seinem Posten — nach durchgeführter Uebergabe — angeordnet.³⁾

Nach Vollzug derselben legte Schweinbach im Jänner 1855 die praktische Prüfung für die politische Geschäftsführung⁴⁾, in welcher er sich, obgleich ein junger Anfänger, bereits auf das trefflichste bewährt — und wofür er von seinem unmittelbaren Vorgesetzten, dem ebenso wohlwollenden als tüchtigen Bezirkshauptmanne Jos. Meuth in Werfen wiederholt aufmunternde Belobungen erhalten hatte⁵⁾, mit sehr gutem Erfolge ab. Eine warme Anerkennung war ihm damals auch von der k. k. Berg-Salinen und Forst-Direktion für seine „energische, zweckmäßige und erfolgreiche Hilfeleistung“ bei Unterdrückung eines Waldbrandes zutheil geworden⁶⁾.

Der Sommer des Jahres 1855 brachte für Schweinbach auch die Anstellung als jüngster Concipist der Landesstelle in Salzburg mit dem Gehalte von 700 fl. in definitiver Eigenschaft, allerdings im Range noch dem dienstälteren, zum Concipisten extra statum ernannten Sekretär und provisorischen Referenten der Grund-Entlastungs-Fonds-Direktion, Adolf Steinhauser⁷⁾.

Diese Anstellung ermöglichte die Gründung eines eigenen Hausstandes und Schweinbach zögerte auch nicht mehr lange seine Braut Fräulein Katharina Pichler, eine elternlose Waise, heimzuführen; am 15. September 1857, 10 Uhr vormittags fand im Karlskirchlein⁸⁾ zu Salzburg die Trauung des jungen Paares statt. Ihr eheliches Glück sollte bald eine kleine Störung erfahren. Durch die Auflösung der Landes-Regierung und die Vereinigung Salzburgs mit Oberösterreich verwandelte sich Schweinbachs „definitive“ Stelle nur zu bald wieder in eine provisorische. Anfangs Mai des Jahres 1860 dem neubestellten „Landes-Hauptmanne“ zur einstweiligen Dienstesverwendung zugewiesen⁹⁾, schien es, als sollte ihm wenigstens die Uebersiedlung erspart bleiben; allein noch im selben Monate wurde er — bis zu seiner definitiven Unterbringung — zur Dienstleistung bei der Statthalterei in Linz einberufen¹⁰⁾ und schon fünf Monate später — im

¹⁾ Dekret, Bezirksh. Werfen 19./12. 1853, Z. 497 Prs. und Expos. Mauterndorf 23./12. 1853, Z. 373 Prs. — ²⁾ Regierungs-Dekret vom 22./5. 1854, Z. 370 Prs.

— ³⁾ Dekret, Bezirksh. Werfen 26./9. 1854, v. Z. — ⁴⁾ Amts-Zeugnis der k. k. Landes-Regierung vom 13./1. 1855, Z. 515. — ⁵⁾ 15./7. 1854, Z. 5517 — 26./9. 1854 v. Z. und 20./2. 1855, Z. 27/org. — ⁶⁾ 26./9. 1854, Z. 5728. — ⁷⁾ Dekret d. Landes-Präsidiums Salzburg v. 14./7. 1855. Z. 1136 Pr. — ⁸⁾ Am Collegium Borromäum. — ⁹⁾ Statth.-Präf.-Dekret, Linz, 9./5. 1860, Z. 2296. — ¹⁰⁾ Wie vor, v. 22./5. 1860, Z. 2731. —

November — wieder nach Saalfelden geschickt. Es war ihm eine Adjunkten-Stelle (mit dem bisherigen Gehaltsbezüge und mit der Zuweisung zum genannten Bezirksamte) „verliehen“ worden.¹⁾ Zwar war er nun nicht mehr „verfügbar“, sondern wieder „definitiv“ und seine Enthebung bei der Linzer Statthaltereirei in sehr schmeichelhafter Weise erfolgt²⁾; aber die Zuthheilung zu einem so entlegenen Amte konnte seinen Hoffnungen und Wünschen nicht entsprechen. Sie war auch nur von kurzer Dauer. Statthaltereirath Graf Gourcy, der damalige interimistische Landes-Chef, selbst von seltener Geschäftserfahrung, wollte den tüchtigen Beamten an seine Seite ziehen; er stellte demselben die Einberufung zur provisorischen Landesbehörde in Salzburg für den Fall in Aussicht, als die Verhältnisse es Schweinbach gestatten würden, keinen Anspruch auf Uebersiedlungsgebühren und Diäten-Pauschalien zu stellen, sondern sich mit Vergütung der einfachen Reisekosten nach Salzburg zu begnügen(!).³⁾ Schweinbach, obwohl bereits Familienvater, glaubte seiner Zukunft und dem Dienste dieses Opfer bringen zu sollen und entschloß sich zur neuerlichen Uebersiedlung — zur dritten innerhalb Jahresfrist, auf eigene Kosten, bei einem Gehalte von 700 fl.!

Seine Einberufung, ohne Zweifel ein ehrendes Zeichen des Vertrauens und der Anerkennung folgte unmittelbar seiner zustimmenden Erklärung⁴⁾ und Ende Mai 1861 war Schweinbach, um ein Belobungsdekret⁵⁾ reicher, wieder in Salzburg an dem Tische, den er genau Ein Jahr zuvor hatte verlassen müssen, um auf dem Wege über Linz und Saalfelden dahin zurückzukommen! Es war glücklicher Weise seine letzte Uebersiedlung, denn seine so wechselvolle dienstliche Laufbahn nahm kurz darauf eine neue stetigere Richtung.

In Folge des mit dem Patente vom 20. Oktober 1860 auch für Salzburg erlassenen Statutes und der mit dem Reichsgesetze vom 26. Febr. 1861 kundgemachten Landes-Ordnung begann die Vertretung des Landes ihren Haushalt einzurichten, zu dessen Führung sie der Dienstleistungen einer Anzahl geschäftskundiger Beamten nicht entrathen konnte. Unter seinen Mitbewerbern erhielt Franz Schweinbach den Vorzug; ihm wurde die Stelle des landschaftlichen Sekretärs, damals des ersten rechtskundigen Beamten, mit einem Gehalte von 1200 fl., allerdings — bis zur Bestätigung durch den Landtag vorerst in prov. Eigenschaft⁶⁾ — zuerkannt und die Landesregierung ertheilte ihm hiezu den erforderlichen Urlaub⁷⁾. Mit 1. Mai 1862 trat hierauf Schweinbach seinen neuen Posten an, welcher ihm vom Landtage in seiner Sitzung vom 28. Jänner 1863 nunmehr in definitiver Eigenschaft, unter gleichzeitiger Erhöhung des Gehaltes auf 1300 fl. und Zuerkennung zweier Quinquenal-Zulagen zu je 100 fl. bei Anrechnung der im Staatsdienste zugebrachten Zeit, verliehen resp. bestätigt wurde⁸⁾. Nunmehr erfolgte erst seine endgiltige

¹⁾ Dekret d. Land.-Commission f. P. U. d. g. B. N. 3./11. 1860, Z. 1304 G. C.

— ²⁾ Dekret v. 13./11. 1860, Z. 6148 Präs. — ³⁾ Dekret v. 9./5. 1861, Z. 1471. —

⁴⁾ Dekret d. prov. Landesbehörde in S. v. 14./5. 1861, Z. 56 Pr. — ⁵⁾ Entheb. Dekret des gem. Bez.-Amtes Saalfelden, Z. 102/L. — ⁶⁾ Dekret des Landes-Ausschusses vom 3./4. 1862, Z. 663. — ⁷⁾ Dekret d. L.-Präsid. 24./4. 1862, Z. 591. — ⁸⁾ Dekret des Landes-Ausschusses vom 21./1. 1863, Z. 231.

Enthebung als Staatsbeamter, welche von der „wohlverdienten Anerkennung vorzüglicher Dienstleistung, stets bewährten Dienstefiers und tadelloser Haltung“ begleitet war¹⁾.

Schweinbach war mit seinem Übertritte zur Landschaft gleichsam in den Hafen der Ruhe eingelaufen. Auch hier gab es zwar Arbeit in Hülle und Fülle, aber es gab keine Organisierung, kein Provisorium, keine Uebersiedlung mehr. An rastlose Thätigkeit war er ja längst gewohnt, sie war ihm Bedürfnis und Freude: hier fand sie nicht allein vielfältige und ehrende Anerkennung, sondern auch den verdienten Lohn. Im Jahre 1871 wurde Schweinbach zum ersten Sekretär²⁾, 1880 zum ersten Landschaftsrath³⁾ befördert und damit stets eine entsprechende Aufbesserung der Bezüge verbunden, welche im Wege der Regulierung endlich an Gehalt 1600 fl., an einrechenbaren Zulagen 400 fl. und an Quartiergeld 300 fl., zusammen 2300 fl. erreichten. Von dem ihm für sein verdienstliches Wirken auch hier zutheil gewordenen Ehrungen seien jene beim Schluß der Landtags-Periode im Jahre 1878⁴⁾ und zur Vollendung seines 25. Dienstjahres bei der Landschaft⁵⁾ hier noch besonders erwähnt; beide stellen „seiner Umsicht, Gesetzeskenntnis, seiner Ausdauer und seinem Fleiße“ ein glänzendes Zeugnis aus. Franz Schweinbach, war seit dem Jahre 1882 auch Mitglied des Staats-Eisenbahn-Rathes bis zu dessen Auflösung im Jahre 1884⁶⁾. Seine Dienstzeit überschritt die lange Dauer von 41 Jahren, wovon fast 10 Jahre auf den Staatsdienst und über 31 auf die dem Lande geleisteten Dienste entfielen.

Auch literarisch war Schweinbach thätig; von seinen publicistischen Arbeiten seien hier nur zwei beispielsweise erwähnt: „Ueber die Verleihung der salzburgischen Landmannschaft an die Familie Lasser von Zollheim“ (im XI. Bande der Gesellschaftschriften) und „Die Landes-Gesetze des Herzogthumes Salzburg“ (1882 bei Hofbuchhändler Heinrich Dieter). Die anhaltende und aufreibende amtliche Thätigkeit, sowie Sorgen manigfacher Art, welche die Erhaltung und Erziehung einer so zahlreichen Familie unvermeidlich mit sich bringen, erschöpften endlich seine Kräfte. Er verfiel im Sommer des heurigen Jahres in eine schwere Krankheit, aus welcher er sich nicht mehr zu erheben mochte; diese führte nach dreimonatlichem Leiden — am 4. September, 10 $\frac{1}{2}$ Uhr nachts — seinen Tod herbei. Er kam vor der Zeit, denn Franz Schweinbach hatte das 64. Lebensjahr noch nicht vollendet, kam viel zu früh für die trostlose Witwe, für seine trauernden Kinder (wovon zwei noch unverorgt), für zahlreiche theilnehmende Freunde und für Alle, welche ihm näher standen und ihn hochschätzten.

Ueber den Charakter Franz Schweinbachs ist demjenigen, was aus der Darstellung seiner Studien- und dienstlichen Laufbahn erhellt, nur wenig beizufügen. Er war ein treuer liebevoller Gatte, ein aufopfernder Vater, der die Erziehung und Ausbildung von 5 Söhnen und 2 Töchtern mit nimmermüder, zärtlicher Fürsorge leitete und überwachte. Im Verkehre

¹⁾ Landes-Präs. Dekret v. 31./1. 1863, Z. 164. — ²⁾ Dekret v. 7/11. 1871, Z. 43/2.-T. — ³⁾ Dekret v. 4./7. 1880, Z. 282 2.-T. — ⁴⁾ Dekret v. 23./9. 1878, Z. 3624. — ⁵⁾ Dekret v. 26./4. 1887, Z. 3291. — ⁶⁾ Dekret d. Hand.-Minist. v. 5./7. 1884, Z. 1192.

mit Anderen erweckte sein stets freundliches, ruhiges Begegnen ihm überall Freunde und die anspruchslose Einfachheit seines Wesens erregte Vertrauen. Leider werden Bescheidenheit und Einfachheit in unserer Zeit kaum noch zu den Tugenden gezählt und sie mochten wohl auch Ursache sein, daß Schweinbach nicht jene Erfolge voll und ganz erreichte, wozu seine vorzügliche Begabung ihn vielleicht berechtigt hätte.

Unserer Gesellschaft gehörte der Dahingeshiedene schon seit dem Jahre 1861, also fast seit ihrer Gründung an; er war durch zwei Jahre (1887 und 1888) auch deren Vorstand. Auch hier erwarb er sich die aufrichtigsten Sympathien, welche ihm ein langewährendes, achtungsvolles Andenken sichern.

3.

Auszug

aus den Sitzungs-Protokollen des Ausschusses im XXXIII. Gesellschaftsjahre 1892—1893.

- 1892, 20. Oktober. Constituirende Versammlung
Genehmigung des Protokolles der Jahres-Versammlung.
Begrüßung des Ausschusses und des neu gewählten Mitgliedes,
Herrn k. k. Oberingenieur Josef Egl.
Wahl der Herrn Funktionäre.
Wahl des Redakteurs und der Mitglieder des Redaktions-Comité's.
Beitrittserklärungen des hochw. Herrn Ludwig Heilmayr, Religions-
lehrer der Volks- und Bürgerschule und des Herrn Ignaz Rodr,
Institutsinhaber und Direktor hier.
Schriftentausch-Anerbiethen des Alterthums-Vereines in Worms.
Uebnahme eines von Herrn Dr. August Brinzinger gespendeten
Abdruckes seines Artikels: „Nachrichten von den Salzburgern in
nordamerik. Georgien“ — und Dank.
Vorlage einer vom Herrn k. k. Schulrath Dr. Herm. Pisk einge-
sendeten Bauernhaus-Type. Beschluß zu danken und alle der-
artigen Beiträge vom Schriftführer bis auf weiteres sammeln
und verwahren zu lassen.
Uebnahme des vom Herrn Professor Vitus Berger gespendeten
Sonderabdruckes seines Artikels über die Pfarrkirche zu Anif
und Dank dafür.
Bestimmung des Umfanges des Textes zu der beabsichtigten Heraus-
gabe einer kleinen Auflage der Illustrationen der Grabdenkmäler.
Anerbiethen des Herrn Josef Freih. von Doblhoff betr. Heraus-
gabe der von ihm gesammelten und bearbeiteten „literar. Bei-
träge“ zur salzb. Landeskunde auf eigene Kosten als Beilage
der „Mittheilungen“. Berathung und Beschluß hierüber
Anerbiethen des Herrn k. u. k. Rittmeisters Max Schiff, Temperatur-
Messungen im Amkanale vorzunehmen. Mit Dank angenommen.
Vorbereitung betreffend die Vornahme derartiger Messungen in
der Glan.
Aufstellung eines Programmes für Vorträge in der Winterfaison.
Bericht über Redaktions-Angelegenheiten.

1892, 17. November. Ordentliche Sitzung.

Genehmigung des Protokollses über die constituierende Versammlung. Ersuchen der „Deutschen Zeitschrift für Geschichtswissenschaft“ in München um ein Recensions-Exemplar der „Mittheilungen“ und Zugestehung eines solchen

Ansuchen der Bibliothek der techn. Hochschule in Wien um 1 Exemplar (Sonder-Abdruck) von Aberle's „Theophrastus Paracelsus“. An Herrn Dr. Alexander Petter abgetreten.

Einladung der anthropologischen Gesellschaft in Wien zu ihrer Monats-Versammlung vom 8. Nov. 1892, vor welcher Herr k. u. k. Oberst v. Bancalari über seine Hausforschungsreise berichtete.

Annahme der Wahl zum Ersatzmanne eines Rechnungs-Revisors durch Herrn k. k. Regierungs-Rath Grinzenberger.

Ersuchen des Landes-Lehrer-Vereines um eine größere Anzahl von Aufrufen und Fragebogen zur Häuserforschung. Beschluß zu entsprechen und zu diesem Zwecke eine Auflage von Fragebogen zu veranstalten.

Vorschlag und Beschluß, den Landeslehrer-Verein für Temperaturmessungen in der Sammer und andern Gewässern zu interessieren und zu solchem Ende die erforderliche Anzahl Thermometer anzukaufen. Vorschläge wegen solcher Beobachtungen in der Glan.

Besprechung wegen Anfertigung neuer Siegelmarken.

Mittheilung des Herrn Prof. W. Berger über die Zertrümmerung des uralten Schranntisches in Oberalm. Beschluß zum Zwecke der Wiederherstellung mit Unterstützung der k. k. Bezirkshauptmannschaft auf die Gemeinde-Vorsteherung Oberalm einzuwirken und die Fabriks-Direktion daselbst um Beihilfe zu ersuchen.

Anbot der Bände X—XII, eventuell auch XIII—XVII der „Mittheilungen“ und der „Grabdenkmäler“ durch eine Witwe und Beschluß sie anzukaufen.

Antrag und Beschluß dem Herrn Dr. F. Lampl, Concipist im k. u. k. Haus-, Hof- und Staats-Archive in Wien für freundliche Unterstützung zu danken.

1892, 15. Dezember. Ordentliche Sitzung.

Genehmigung des Protokollses vom 17. November 1892.

Bericht des Herrn Dr. August Prinzing über den vollzogenen günstigen Ankauf der angebotenen Bände der „Mittheilungen“.

Gutachten des Herrn Dr. Alex. Petter über das Schriftentauschanerbiethen des Alterthums-Vereines in Worms und Annahme desselben.

Besprechung über die angeschafften Siegelmarken und Beschluß Herrn Archit. Zul. v. Grienberger für den Entwurf der Zeichnung zu danken.

Zustimmung des Vereines für Volkskunde in Berlin, den 1. Band seiner Zeitschrift im Austausch gegen einen Band der „Mittheilung“ zu überlassen und Beschluß, dafür zu danken.

Uebersendung einer Häuser-Type durch Herrn Bergmeister Pirchl j. in Mühlbach und Dank dafür. Beschluß der Bestellung des Herrn Ob.-Ingenieur Josef Eigl zum ständigen Referenten in Angelegenheit der Sammlung von Häusertypen.

Erklärung des Herrn Josef Freiherrn von Doblhoff, seine bibliographischen Beiträge selbständig erscheinen lassen zu wollen.

Dankschreiben der Bibliothek der techn. Hochschule für den (von der k. k. Regierungs-Raths-Witwe Am. v. Aberle gratis überlassenen) Sonder-Abdruck des Werkes „Theophrastus Paracelsus“.

Austrittserklärungen des hochw. Herrn Domschol. Maxim. Schwab und Herrn k. k. Schulrathes, Gymn.-Direktor Albert Fäulhammer.

Rundgebung des Ablebens des Herrn k. b. Landrichters Jos. Ritter v. Koch-Sternfeld. Beschluß zu condolieren.

Beitritt des Herrn Anton Neulinger, Adjunkt der k. k. Staatsbahnen.

Vorlage eines Schreibens Dr. Conrad Wutke's über den Fortgang seiner Arbeit betreffend den Erzbischof Pilgrim II.

Schreiben des Landes-Lehrer-Vereines über seine Veranstaltungen zum Zwecke der Häusertypenforschung. Beschluß zu danken und eine neue Auflage von „Aufrufen“ zu veranlassen.

Mittheilung des Herrn Vorstandes, daß ihm vom Landeslehrer-Verein dessen Unterstützung auch bei den Wassertemperaturmessungen zugesagt worden sei. Beschluß, formell zu ersuchen, eine Instruction und Beobachtungstabellen zu entwerfen und zu vervielfältigen. Weitere Besprechung über die Einleitung dieser Beobachtungen.

Antrag und Beschluß den h. k. k. Landesschulrath zu ersuchen, die Lehrerschaft ermächtigen zu wollen, auf die Schonung und den Schutz ehrwürdiger Denkmale hinzuwirken.

Besprechung über die demnächst abzuhaltenden Vorträge.

Bericht des Herrn Prof. Vitus Berger über die getroffenen Einleitungen zur Wiederherstellung des Schranngerichtstisches in Oberalm.

Vorlage der Buchbinder-Rechnung (für den XXXII. Band d. M.).

Bericht des Redakteurs über die vorliegenden Arbeiten.

Antrag desselben betreffend Ergänzung und Aenderung der Satzungen des Redaktions-Comité's.

Besprechung über das zum Drucke der „Mittheilungen“ verwendete Papier.

Anmeldung der Schenkung verfügbarer II. Bände der „Stadt-Geschichte“ durch Herrn Dr. Franz W. Zillner.

1893, 19. Jänner. Ordentliche Sitzung.

Berlesung und Genehmigung des Protokolles der letzten Sitzung.

Erklärung der Gemeinde-Vorsteherung in Oberalm, den Schranngerichtstisch wiederherstellen zu wollen und Mittheilung des Herrn Conservators Vitus Berger hierüber.

Mittheilung der Verfügung des h. k. k. Landes-Schulrathes, womit die Bezirkschulbehörden beauftragt wurden die Lehrerschaft anzuweisen im Sinne des Schutzes und der Erhaltung hist. und

anderer ehrwürdiger Denkmale auf die Jugend und auf Erwachsene einzuwirken und den Gegenstand bei den Lehrer-Conferenzen in Erinnerung zu bringen. Beschluß zu danken und den Landes-Lehrerverein zu verständigen.

Bekanntgabe der Errichtung einer Bibliotheca di consultatione im Vatican zu Rom und Einladung der h. k. k. Landes-Regierung diese Gründung durch Ueberlassung der „Mittheilungen“ zu fördern. Beschluß das Verfügbare anzubieten und darüber zu berichten.

Ersuchen um 1 Exemplar der „Grabdenkmäler“ durch eine Grazer Buchhandlung. Weil vergriffen auf die Herausgabe der Illustrationen verwiesen.

Vorlage der Jahreskarte des anthrop. Vereines in Wien.

Desgleichen des „Statistischen Berichtes über die volkswirtschaftlichen Verhältnisse im H. Salzburg i. d. J. 1886—90. Dank.

Uebersendung der Publicationen des Wormser Alterthums-Vereines mit dem Ersuchen um Gegengabe. Durch 3 Jahrgänge der „Mittheilungen“ erwidert.

Austrittserklärungen der Frauen Katharina Dödl, von Koch-Sternfeld, und Franciscka von Chiari, dann des Herrn k. u. k. Obersten Scipio Ritter von Ferro.

Mittheilung über das Ableben des Herrn Dr. Adolf Gfirtner, Advokat in St. Johann. Condolirt.

Beitrittsanmeldung der Frauen Am. Spinnhörn und Antonie Faistauer.

Vorlage der von der k. k. Landwirthschafts-gesellschaft übersendeten Brochüre: „Die Milchwirthschaft auf dem Radstadter Tauern“. Dank.

Bericht betr. die Veranstaltung der Wassertemperaturmessungen an der Glan.

Besprechung über die nächstabzuhaltenden Vorträge.

Erörterung der Frage, wie es mit dem Bezuge der „Mittheilungen“ seitens der Hinterbliebenen eines verstorbenen Mitgliedes zu halten sei.

Abgabe des 1. Heftes des Jahrbuches an ein während des Jahres neu beigetretenes Mitglied.

1893, 16. Februar. Ordentliche Sitzung.

Genehmigung des Protokolles vom 19. Jänner 1893.

Ansuchen um Auskünfte über die Familie Poschacher und ihren Besitz in Lofer. Entsprochen.

Turnverein hier betreffend seiner Eigenschaft als Mitglied.

Schreiben Dr. Conr. Wutke's betr. den Stand seiner Arbeit über Erzbischof Pilgrim II.

Empfangsbestätigungen und Adressenangaben.

Erinnerung des Herrn k. k. Regierungsrathes Ludw. Sauter an den 400jähr. Gedächtnistag der Geburt des Theophrastus Paracelsus am 17. Dez. 1893. Beschluß und Programm der Feier desselben.

Temperatur-Messungsergebnisse des Herrn k. u. k. Rittm. Schiff im Alm-Bache u. Kanale, dann dessen Entdeckung eines Mangan-Erzlagers.

Betheiligung der Lehrer an der Häuser=Typen=Sammlung und an den Wassertemperaturs=Messungen; Ramhaftmachung der betr. Lehrer und Gewässer, Instruktion und Thermometer hiezu.

Beitrittsanmeldung der Herrn k. u. k. Lieutenant Oscar Guggenbichler im II. Genie=Regimente und Anton Heilmayr, Mühlenbesitzer, sowie der Frau k. k. Reg.=Raths=Witwe Amalie von Aberle.

Vorlage von Probezeichnungen der Illustrationen zu Dr. Zillner's „Hausbau“. Da sie nicht entsprechend befunden worden, übernimmt es Herr Ob.=Ing. Jos. Eigl, für einen Zeichner zu sorgen.

Referat über die dem Redaktions=Comité vorliegenden Manuscripte. Programm für den nächsten Mittheilungs=Abend.

Besprechung der zum Schutze des Linzerthores nöthigen Schritte.

Bericht des Herrn k. k. Conservator Vitus Berger über die durch ein Comité unternommene Restaurierung des Hornwerkes.

Vorlage der in Süddeutschland als Unterrichtsmittel im Gebrauch stehenden Tafeln: „Alterthümer unserer Heimat“ durch Herrn k. k. Conservator Dr. Alex. Petter und Antrag auf Herstellung solcher für Salzburg. Im Principe angenommen.

Anmeldung des Erscheinens eines Handbuches zum Unterrichte aus der Heimatskunde und Uebertragung der gutächtlichen Beurtheilung durch den h. Landes=Schulrath. Wahl eines Comité's.

1893, 16. März. Ordentliche Sitzung.

Verlesung und Verificierung des Protokolls der letzten Sitzung.

Dankes=Votierung an den Herrn k. k. Ministerial=Secretär Felix Karrer für einen Sonderabdruck seines Vortrages: Die Wasserversorgung süddeutscher Städte.

Buchdrucker=Rechnung in Angelegenheit der Häufertypen=Sammlung.

Beitritts=Anmeldung des Bezirks=Lehrervereines in Hallein.

Mittheilung eines Ausschnittes („Recension“ der „Mittheilungen“) seitens der d. Zeitschrift für Gesch. Wissenschaft in München.

Vorlage eines Berichtes aus Ramingstein über ein beobachtetes Erdbeben.

Empfangsbestätigungen und Berichtigungen.

Einladung des h. Landes=Schulrathes betr. Begutachtung des Manuscriptes eines Hand= und Lesebuches der salzburgischen Heimatskunde für Volks= und Bürger=Schulen. Wahl eines Comité's.

Vorlage und Besprechung eines Schreibens betr. die Herausgabe der Illustrationen der „Grabdenkmäler“ resp. den Text hiezu.

Vorlage des Jahresberichtes der Salzburger Landes=Brand=Assicuranz und der Salzburger Liedertafel;

eines Sonder=Abdruckes des Artikels „Denkmal=Cultus“ von Herrn Josef Freiherrn v. Doblhoff.

desgleichen: „Salzburgische Bürgernamen, insbesondere Schmiedeebenen vom k. k. Reg.=Archivar Friedrich Pirckmayer und eines Heftes der „Harzer Monatschrift“. — Gedankt.

Pränumerations=Einladungen.

Einladung zum Beitritt in den Verein für deutsche Landeskunde. Wahl eines Berichterstatters.

Vorlage des Programmes der ethnol. und archäol. Abtheilung der Weltausstellung in Chicago und Einladung zur Betheiligung. Besprechung hierüber. Auswahl der für das zu gründende „Columbus-Memorial-Museum“ geeigneten Artikel der Mittheilungen und Bevollmächtigung des Herrn Dr. Aug. Prinzinger d. J. zur Ueberreichung.

Beschluß der Einleitung einer gemeinsamen Action zur Erhaltung des Linzerthores — auf Anregung des techn. Clubs — mit mehreren verwandten Vereinen und Wahl von Delegierten ad hoc.

Besprechung der demnächst abzuhaltenden Vorträge.

Bericht über den Stand der Restaurierung des Hornwerkes in der hohen Festung.

Vorlage von Probezeichnungen der „Illustrationen zu Dr. Zillner's „Hausbau im Salzburgischen“, Gutachten und Besprechung hierüber.

1893, 20. April. Ordentliche Sitzung.

Genehmigung des Protolles vom 16. März 1893.

Gutachten und Beschluß, dem Vereine für deutsche Landeskunde dermal nicht beizutreten.

Bericht und Besprechung betr. die gemeinsame Aktion in der Linzertthorfrage.

Pränumerations-Einladung, Empfangsbestätigung, Preiscurant.

Vorlage der Rechnungen über den Druck des 1. Heftes des 33. Bandes der „Mittheilungen“ und Bericht des Redacteurs hierüber, dann deren Genehmigung und Zahlungsanweisung.

Einladung der h. k. k. Landes-Regierung, ein Exemplar von P. J. Scheibers „Steininschriften im h. Dome“ zur Vorlage an die kais. Fidei-Commis- und Familien-Bibliothek einzusenden.

1893, 18. Mai. Ordentliche Sitzung.

Berlesung und Genehmigung des Protokolls der Sitzung v. 20. v. Mts. Ansuchen des Arthur Heinacker, Cand. d. h. Lehramts in Berlin um Auskünfte über seine Familie. Beschluß zu entsprechen.

Anerkennung des corresp. Mitglieds, Herrn Collegiat-Stifts-Verwalters, die ihm zugekommenen „Mittheilungen“ der Gesellschaft zurückzustellen. Dankend abgelehnt.

Antrag des Herrn Franz Lösch jun. in Gniel wegen Restaurierung des Grabdenkmales des Dichters L. L. Pfest. Beschluß dasselbe restaurieren zu lassen.

Empfangnahme eines Sonderabdruckes des Artikels des Herrn Jos. Freih. von Doblhoff über die Ergänzung der Keil'schen Reliefkarte im Museum durch Herrn k. u. k. Majors von Pelikan und Dank an den genannten Herrn Verfasser.

Wahl der in den Verwaltungsrath des städt. Museums zu entsendenden Vertreter der Gesellschaft.

Bericht über die Berathungen und Beschlüsse der Delegierten-Versammlung in Angelegenheit der Erhaltung des Linzertthores.

Anmeldung des Beitrittes des Herrn Jos. Eberhart, Bürgermeisters zu Saalfelden (Markt).

Erinnerung an den 200jährigen Geburtstag des Bildhauers Georg Raphael Donner und Beschluß, eine diesbezügliche Notiz in die Salzburger Zeitung einzurücken.

Beschluß, das correspondierende Mitglied, Herrn Colleg.=Stifts=Verwalter August Radnizky anlässlich seines 50jähr. Dienstjubiläums durch eine Begrüßungs- und Glückwunsch=Adresse zu ehren.

Bericht über die erfolgte Wiederherstellung des Schrammentisches zu Oberalm.

Berichtigungen.

1893, 25. Mai. Außerordentliche Sitzung.

Vortrag und Verificierung des Protokolles der Sitzung vom 18. Mai. Vorlage von 4 „herrenlosen“ Heften der „Mittheilungen“.

Beschlüsse in Redaktions=Angelegenheiten: Berichtigungen; Vorlage eines „Berichtes“ über die Funde in den Steinbrüchen zu Bergheim und Muntigl; Vertrag mit der J. Dellacher'schen Buchdruckerei; Verhandlung über das zum Drucke zu verwendende Papier und die äußere Form der „Mittheilungen“; Bericht über den bereits vollendeten Druck (des 1. Theiles) der Arbeit Dr. Franz B. Zillner's: „Der Hausbau im Salzburgischen“ und über die nothwendige Vorsorge wegen Umzeichnung der Illustrationen hiezu, welche Herr Ob.=Ing. Eigl zu leiten verspricht; Vorschlag zur Aufnahme eines Aufsatzes „Das Residenz=Neugebäude in S.“ vom Regierungs=Archivar F. Pirckmayer; Ersuchen des Redakteurs um Einreichung von Manuscripten; Zusage des Herrn Prof. Dr. H. Widmann, die Nonnberger Urkunden bearbeiten zu wollen, desgleichen des Herrn Vorstandes 2 kleine Artikel naturhistorischen Inhaltes zu liefern; Besprechung betr. den Text zu den als selbständige Auflage herauszugebenden Illustrationen der „Grabdenkmäler“ u. Beschluß der Ablehnung eines angebotenen Manuscripts, dann der Drucklegung eines andern nach Vornahme entsprechender Kürzungen.

1893, 15. Juni. Ordentliche Sitzung.

Ansuchen des Herrn Karl Umheiser aus Budapest um Nachrichten über seine Familie.

Vorlage eines Schreibens der Frau W. v. Koch=Sternfeld mit biogr. Daten über ihren verstorbenen Gatten.

Anfrage des Herrn Joh. Eder aus Berlin um Erläuterung des Ausdrucks „Köllmer“ mit Bezug auf die salzb. Emigranten. Beantwortet.

Bestätigung der in den Verwaltungs=Rath des städt. Museums entsendeten Vertreter durch die Stadtgemeinde=Vorstellung.

Anmeldung eines Artikels für die „Mittheilungen“ durch Herrn k. k. Prof. H. F. Wagner in Linz.

Schenkung eines Papier-Manuscripts aus dem 17. Jahrhundert und älterer Notizen, die Familie Solari betr., durch Herrn Fr. Kobernauffer, Apotheker in Gföhl, N.-De. — Dank.

Vorlage des Parte nach Herrn Dr. Wilh. Niedermayer in Hallein. Anzeige der Gemeinde-Vorsteherung Oberalm über die vollendete Wiederherstellung des dortigen Schranngerichtstisches in den früheren Stand. Vorschläge des Herrn Conservator B. Berger betreffs eines Gitters und einer Tafel zu dessen Sicherung.

Vorlage eines Schreibens des h. Landes-Schulrathes, womit für die Begutachtung des Handbuchs für Heimatkunde der Dank ausgesprochen wird.

Desgleichen der k. k. Landes-Regierung für den vorgelegten Sonderabdruck von P. J. Scheiber's „Steinschriften im Dome“ 2c.

Verhandlungen über die Restaurierung der Gedenktafeln des Dichters L. L. Pfest und seiner Gattin und Genehmigung nach den Anträgen des Herrn k. k. Conservators Vitus Berger, dann Beschluß eine biogr. Skizze in die „Mittheilungen“ aufzunehmen und Herrn Lehrer Jos. Schwarzbach um Abfassung derselben zu ersuchen.

Anmeldung des Beitrittes des Herrn Leop. Sterzinger, Bürgermeister zu Zell am See als Mitglied.

Bericht über die Berathungen der Delegierten-Versammlung und den Stand der Linzerthor-Angelegenheit.

1893, 20. Juli. Ordentliche Sitzung.

Vorlage einer dankenden Empfangsbestätigung der Weltausstellungs-Commission in Chicago für die überlassenen Gesellschaftschriften.

Anfrage betr. die geleistete Bezahlung für ein von der lithogr. art. Anstalt Meisenbach in München im Auftrage der Delegierten-Versammlung geliefertes Zink-Cliché, das Linzerthor darstellend; Aufklärung des Sachverhaltes.

Vorlage des Dankschreibens des Herrn Coll.-Stifts-Verwalters Aug. Radnikky für die Beglückwünschung seitens der Gesellschaft.

Desgleichen der Rechnung der Dellacher'schen Buchdruckerei über den Druck der Vorstellung der Delegierten-Versammlung an den Gemeinde-Rath. — Beschluß, vorschußweise zu begleichen.

Widmung eines Exemplars der Arbeit „Ein Salzburgisches Registerbuch des XIV. Jahrhunderts“ durch den Verfasser, Herrn k. k. Schulrath, P. Willibald Hauthaler und Beschluß, zu danken.

Vorlage von Beiträgen zur Sammlung von Bauernhaustypen durch den Landeslehrerverein. — Dank.

Anmeldung des Austrittes durch Herrn k. k. Prof. Jos. Rohrmoser.

Mittheilung des Herrn Ob.-Ing. Jos. Eigl, daß sein Werk: „Haus- und Hofbauten im Pinzgau“ bei Lehmann in Wien erscheinen werde. — Beglückwünschung.

1893, 28. September. Ordentliche Sitzung.

Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung.

Vortrag der Einläufe und resp. auch ihrer Erledigung und zwar: Einladung zum anthrop. Congreß in Chicago und zur Subscription seiner „Mittheilungen“. — Vorlage von Häufertypen, dann der Festschrift des techn. Clubs. — Anerkennungs schreiben der Central-Commission für die Herrn Delegierten in der Linzerthorfrage. — Programm und Einladung zu den Vorträgen des Vereines zur Verbreitung naturw. Kenntnisse in Wien. — Dank schreiben des Herrn Joh. Eder in Berlin. — Bekanntgabe des Ablebens des Herrn Landschafts-Rathes Schweinbach und Beileidsbezeugung. — Rechnungen in der Linzerthor-Action und Prof. Lühow's Besprechung der Linzerthorfrage. — Widmung von Abhandlungen zc. durch Herrn Br. Doblhoff, Rektor Ohlenschlager und Prof. Schneider und Dankagung hiefür.

Bericht über den Stand der Druckarbeiten des 2. Heftes der diesjährigen „Mittheilungen“, über dessen Inhalt und die Mitarbeiter.

Vorschlag über die Vertheilung der Kosten der Action für Erhaltung des Linzerthores unter die theilnehmenden Vereine und über weitere Schritte.

Bericht über die Verwendung der für die Beobachtung der Wassertemperatur angekauften Thermometer.

Berathung und Beschluß wegen Annahme der Dr. M. Much'schen vor und frühgesch. Fundstapel und Schritte zu deren Einführung in den Schulen.

Bericht über die vollendete Restaurierung der Pfest'schen Gedenktafeln und Genehmigung der Kosten.

Vorschläge wegen Umfriedung des wiederhergestellten Schrankenrichtstisches in Oberalm und Anbringung einer Tafel. Vertagt.

Beitritt des Fachlehrers Herrn Fr. Kulstrunk als Mitglied.

Festsetzung des Termines der Jahres-Versammlung und Vorbesprechung. Beschluß, das Abonnement der stat. Monatschrift vorläufig nicht zu erneuern.

1893, 5. Oktober. Außerordentliche Sitzung.

Genehmigung des der Jahresversammlung vorzulegenden Thätigkeitsberichtes und der Jahresrechnung.

Vorlage des richtiggestellten Mitgliederverzeichnisses und Revision desselben.

Anweisung der Redaktionsauslagen.

Erklärung des Herrn k. k. Prof. Dr. M. Kaserer und des Herrn Direktors Ludw. Schmued, keine Wahl in den Ausschuß mehr anzunehmen. Beschluß, das lebhafteste Bedauern und die dankbare Anerkennung des Ausschusses auszudrücken.

Desgleichen des Herrn Handelsbuchhalters Adolf Besco. Beschluß, für seine Bemühung als Verwalter zu danken.

Wahlbesprechung.

Vorschlag zur Ernennung eines Ehren- und eines corresp. Mitgliedes. Vereinbarung betr. Intervenierung und Beglückwünschung bei der Feier des 25jährigen Bestandes des Landes-Lehrervereines.

Vorschläge betr. Sicherung des wiederhergestellten Schranengerichtstisches in Oberalm und Kostenanschlag für ein eis. Gitter und Tafel, dann wegen Aufbringung der Kosten dieser Herstellungen. Beschluß, zunächst die Gemeindevorsteherung zur Sammlung freiwilliger Beiträge zu vermögen.

Mittheilung betr. das Ergebnis der chemischen Untersuchung des am Untersberg aufgefundenen Manganerzes.

4.

Mitglieder-Verzeichniß

(mit Schluß des XXXIII. Vereinsjahres).

Die mit * Bezeichneten gehörten dem Gründungs-Ausschusse an.

Seine k. und k. Hoheit der durchlauchtigste Herr
Erzherzog Ludwig Viktor.

Seine k. und k. Hoheit der durchlauchtigste Herr
Erzherzog Ferdinand IV., Großherzog von Toscana.

Ehren-Mitglieder.

- *Zillner Franz B., Dr., Primararzt der Landes-Irrenanstalt a. D. in Salzburg 1871.
Heider Gustav, Freiherr v., Dr., k. k. Sektions-Chef a. D. in Wien. 1873.
Redtenbacher Anton, Dr., emerit. Assistent der k. k. geolog. Reichsanstalt in Wien. 1873.
Arneth Alfred, Ritter v., k. k. wirkl. geheim. Rath, Direktor des k. u. k. Haus-, Hof- und Staats-Archives etc. in Wien. 1874.
Kendler Rudolf, Edler von, k. k. Ministerial-Sekretär i. P. in Wien. 1876.
Skuppa Josef, k. u. k. Major i. P. in Salzburg. 1876.
Musch Mathias, Dr., Privat in Wien. 1881.
*Prinzinger August, sen., Dr., Privat in Salzburg. 1884.
Richter Eduard, Dr., k. k. Universitäts-Professor in Graz. 1886.

Korrespondirende Mitglieder.

- *Storch Franz, Dr., k. k. Bezirksarzt i. P. in Salzburg.
Wallmann Heinrich, Dr., k. u. k. Oberstabsarzt I. Cl. i. P. in Wien. 1860.

- Radničty August, Stiftsverwalter in Mattsee. 1864.
 Schneider Oskar, Dr., Professor in Dresden. 1865.
 Woldrich Johann Nepom., Dr., k. k. Gynn.=Prof. und Reichsraths-
 Abgeordneter in Wien. 1865.
 Walz Michael, Dr., k. k. Gynnafial=Direktor i. P., dz. zu Freiburg
 im Breisgau. 1866.
 Zahn Josef v., Dr., k. k. Regierungs=Rath, Professor und Vorstand
 des Landes=Archives in Graz. 1869.
 Birckmayer Friedrich, kais. Rath und Archivar der k. k. Landesregierung
 in Salzburg, Conservator. 1872.
 Birchl Johann, Berg= und Hütten=Verwalter der Mitterberger Kupfer=
 gewerkschaft in Außerselden bei Bischofshofen. 1879.
 Ohlenschlager Friedrich, k. Studien=Rektor in Speyer (Pfalz). 1888.

Ordentliche Mitglieder.

- Aberle von Horstenegg Amalie, k. k. Regierungs=Raths= und Pro=
 fessors=Witwe, Wien. 1893.
 Aicher Johann Georg, Dom=Capitular und f. e. Consistorial=Rath.
 1884. †.
 Aigner Josef, Dr., k. k. Staats=Anwalt in Krems. 1891.
 Angermayer Josef, R. v. Rebenberg, Apotheker u. Sanitätsrath. 1881.
 Anthaller Franz, emer. Professor der k. k. Lehrerbildungs=Anstalt
 und f. e. geistl. Rath. 1863.
 Arenberg Sophie, Prinzessin, geb. Fürstin Auersperg. 1885.
 Auer Anton, Dr., Professor an der k. k. theol. Fakultät und f. e.
 geistl. Rath. 1883.
 Beinkofer Josef, Kaufmann. 1873.
 Berger Vitus, Architekt, Fachvorstand und Professor an der k. k.
 Staatsgewerbeschule, Conservator. 1881.
 10 Berlichingen Adolf, Freiherr v., Schloß Glaneck. 1890.
 Bernhold Gottlieb, Apotheker und Gemeinderath. 1886.
 Bertel Eduard, k. u. k. Hofphotograph. 1889.
 Biabl Rudolf, Landtagsabgeordneter, Realitätenbesitzer. 1860.
 Bielka August, Ritter v., Dr., k. u. k. Leibarzt in Wien. 1874.
 Böhmer Gustav, Privat und Willenbesitzer. 1892.
 Bogdan Blasius, großh. Tosc. Geheim=Secretär. 1878.
 Brandner Franz, Dr., emer. k. k. Professor der theolog. Fakultät,
 f. e. Consistorialrath. 1860.
 Breitner Anton, Schriftsteller, Mattsee. 1881.
 Brunner Max, Rechtsanwalt in Traunstein. 1890.
 20 Ceconi Jakob, Baummeister. 1885.
 Chiari Max, Dr., Sektions=Chef im k. k. Finanz=Ministerium in
 Wien. 1860.
 Choloniowski=Mysocka Eduard, Graf, k. u. k. Rämmerer und
 Rittmeister, in Mosciscka (Galizien). 1885.
 Collegiatstift Mattsee. 1872.

- Collegium Borromeum in Salzburg. 1869.
 Demel Karl, Architekt. 1886.
 Dieter Heinrich, k. u. k. Hof-Buchhändler. 1892..
 Doblhoff Josef, Freiherr v., Schriftsteller. 1885.
 Düringer Richard, Kaufmann. 1891.
 Dusch Franz, k. k. Notar, Hallein. 1892.
 30 Eberhart Josef, Friseur und Bürgermeister in Saalfelden. 1893.
 Eigl Josef, k. k. Ober-Ingenieur. 1885.
 Endres Heinrich, Cafetier. 1885.
 Engl Johann Ev., Instituts-Direktor i. R. 1866.
 Enigl Anton, k. k. Bergrath a. D. 1892.
 Erben Anton, Professor an der k. k. Oberrealschule und Bezirks-
 schulinspektor. 1873.
 Erlach Robert v., Dr., k. k. Finanz-Prokuratur-Adjunkt. 1884.
 Esterházy v. Galántha Daniel, Graf, Dr., Herrschaftsbesitzer. 1870.
 Eysn Anna, Private. 1883.
 Faistauer Antonie, Stadtphysicus-Witwe. 1893.
 40 Fäulhammer Albert, k. k. Schulrath u. Gymnasial-Direktor. 1888.
 Fißlthaler Franz, Kunstmühlenbesitzer. 1888.
 Floßmann Johann B., Kaplan, d. z. in München, 1883.
 Forster Jakob, Maler. 1891.
 Frank Josef, k. u. k. Fregatten-Capitän i. P., in Baden bei Wien,
 1871.
 Fragola Karl, Ritter v., großh. Tosc. Zahlmeister. 1878.
 Frey Karl v., Privat. 1860.
 Fugger Eberhard, Professor an der k. k. Oberrealschule. 1881.
 Funke Robert, Dr., kais. Rath und Salinenphysicus in Hallein. 1866.
 Gessle Franz, Fabrikbesitzer. 1860.
 50 Giertl Heinrich, landwirthschaftl. Wanderlehrer und Zuchtinspector.
 1881.
 Glanz Karl, Ritter von, k. k. Hofrath. 1866.
 Göttinger August, Dr., Primararzt im St. Johannis-Spitale,
 Sanitätsrath. 1877.
 Grimburg Julius, Ritter v., Dr., k. k. Staatsanwalt. 1879.
 Grinzenberger Franz, k. k. Regierungsrath i. P. 1886.
 Gruber Johann Ev., Religionslehrer bei den Ursulinen. 1889.
 Gstirner Adolf, Dr., Advokat und k. k. Notar zu St. Johann im
 Pongau. 1878. †
 Eugensichler Franz, Privat, Gemeinderath. 1877.
 Eugensichler Oskar, k. und k. Lieutenant im II. Genie-Regimente,
 zu Przemyśl. 1893.
 Haagn Julius, Kaufmann und Landtagsabgeordneter. 1877.
 60 Hacksteiner Joh. R., Domkapitular u. f. e. Consistorialrath. 1867.
 Hallein, Stadtgemeinde. 1885.
 Hallein, Bezirks-Lehrer-Verein. 1893.
 Haller Johannes Ev., Dr., k. k. w. geh. Rath, Fürst-Erzbischof von
 Salzburg, hochfürstl. Gnaden etc. etc. 1891.

- Hammerle Alois, k. k. Studien-Bibliothekar i. P. 1860.
 Harrer Ignaz, Dr., k. k. Notar, Landtags-Abgeordneter. 1867.
 Hauthaler Willibald, P., Conventual des Stiftes St. Peter, k. k. Schulrath, Prof. am Gymnasium „Colleg. Vorromäum“. 1871.
 Heilmayr Anton, Mühlenbesitzer. 1893.
 Heilmayr Ludwig, Religionslehrer an der Volks- und Bürgerschule. 1892/3.
 Helldorf Ferdinand, Freih. v., k. u. k. Major a. D. in Klagenfurt. 1880.
 70 Hellrigl Otto von, k. k. Bezirkshauptmann in St. Johann i. P. 1884.
 Hepperger Ludwig von, k. u. k. Major i. P. 1876.
 Herget Alfred, Dr., k. k. Ober-Finanzrath und Finanzprokurator. 1877.
 Hilber Augustin, Chorregent, Dompräsentiar, Consistorial-Sekretär und Archivar, f. e. geistl. Rath. 1871.
 Hillebrandt Otto, Edler v., Conzipist im k. k. Handelsministerium in Wien. 1886.
 Hinterstoiber Josef, Dr., k. k. Landesgerichtsarzt in Wien. 1886.
 Hinterhuber Karl, Apotheker. 1883.
 Hittmair Anton, Dr., Scriptor der k. k. Studienbibliothek. 1890.
 Hoffmann Hermann, Dr., Advokat. 1887.
 Holaus Blasius, Domdechant und Präses des f. e. Consistoriums. 1873.
 80 Holly Karl, Kapitular-Canonikus zu Mattsee und Pfarrer in Pfaffing. 1889.
 Hörmann Xaver, Bildhauer in Traunstein. 1891.
 Horner Hans, Agent. 1860.
 Horner Romuald, P., Abt des Benediktinerordens-Stiftes St. Peter, f. e. geistl. Rath zc. 1869.
 Hörzinger Rosine, Private. 1882.
 Hueber Franz, Dr., Advokat und Bürgermeister der Landeshauptstadt Salzburg. 1885.
 Hye Franz, Dr., Minist.-Sekretär im k. k. Ministerium f. C. u. U. in Wien. 1892.
 Jaeger Mathias, Professor am Gymnasium „Colleg. Vorromäum“. 1878.
 Jentsch Friedr., Schneidermeister, Hausbesitzer und Gemeinderath. 1874.
 Imhof Max, Freiherr v., Gutsbesitzer in Dorf bei Steyer. 1891.
 90 St. Johann, im Pongau, Marktgemeinde. 1885.
 Jung Georg, Hotelbesitzer. 1885.
 Junger Karl, jun., Kaufmann. 1888.
 Jungwirth August, k. k. Bezirkshauptmann in Krems. 1879.
 Kalhofer Alois, Domkapitular, f. e. Consistorialrath. 1876.
 Raempfe Walter, Dr., Privat. 1883.

- Kaserer Mathias, Dr., k. k. Professor an der theol. Fakultät und Kapitulär-Canonikus von Mattsee, f. e. geistl. Rath. 1866.
- Katschthaler Johann B., Dr., Dompropst und Weihbischof des Erzb. Salzburg und Priesterhaus-Direktor. 1871.
- Keil Franz, Dr., Reichsraths- und Landtagsabgeordneter, Mitglied des Landesauschusses. 1868.
- Kellner Johann, Dr., Privat. 1885.
- 100 Kerber Hermann, Buch-, Kunst- und Musikalienhändler. 1886.
- Kerner Josef, k. k. Hofrath und Landesgerichts-Präsident. 1891.
- Kienlechner Josef, Schmiedmeister und Gemeinderath. 1888.
- Klein Johann, Privat. 1876.
- Knapp Peter, Dechant und Pfarrer in St. Johann i. P., f. e. geistl. Rath. 1885.
- Knoslach Karl, Handelsmann in Pfarr-Werfen. 1888.
- Koch-Sternfeld Josef, Ritter v., k. b. Landrichter i. P. 1869. †.
- Kofler Emil, k. k. Notar. 1886.
- Königsberger Friedrich, P., Abt des Benedictiner-Ordensstiftes Michaelbeuern, f. e. geistl. Rath. 1869.
- Kostner Josef, Dr., Advokat in Zell am See. 1887.
- 110 Krieger Franz, Kaufmann. 1881.
- Krieger Leopold, Kaufmann. 1890.
- Kuenburg Gandolph, Graf, Dr., k. k. w. geh. Rath, Senats-Präsident des Obersten Gerichtshofes in Wien, Reichsraths-Abgeordneter. 1871.
- Kuenburg Walter, Graf, k. k. Landesgerichts-Rath. 1886.
- Kuhn Dismas, Dr., k. k. Regierungsrath und Professor, Vorsizender des Landes-Sanitätsrathes, großh. Tosc. Leibarzt. 1872.
- Lampel Josef, Dr., Conzipist im k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchive in Wien. 1889.
- Landesauschuß des Herzogthumes Salzburg. 1871.
- Laschénzky Otto, Privat. 1881.
- Lasser Oskar, Freiherr von, k. k. Regierungsrath i. P. in Baden bei Wien. 1880.
- Leitner Karl, Bankier. 1886.
- 120 Lienbacher Georg, k. k. Hofrath i. P., Reichsraths- und Landtagsabgeordneter für Salzburg, in Wien. 1871.
- Lueff Conrad, Architekt und Direktor der k. k. Staats-Gewerbeschule. 1883.
- Lürzer Friedrich v., Dr., k. k. Notar in Mitterfüll. 1866.
- Machauer Pauline, Private. 1891.
- Magnus Gregor, pens. Bürgerschullehrer. 1888. †.
- Martin Ferdinand, Dr., k. k. Bezirksarzt in Zell am See. 1871.
- Mayburger Josef, k. k. Professor i. P. 1885.
- Mayer Christian, pr. Arzt. 1879.
- Mayr Johann Georg, Domkapitulär, f. e. Consistorialkanzler und Gemeinderath. 1871.
- Mayr v. Melnhof Franz Freih., Montanwerks- u. Realitätenbes. 1890.

- 130 Mayr Josef, Dr., k. k. Notar in Prägarten Ob.-Dest. 1887.
 Mertens Demeter, Ritter v., Ober-Inspektor und Bureauleiter der
 k. k. General-Direktion der öst. Staatsbahnen in Wien. 1891.
 Merveldt Franz, Graf von, k. k. w. geh. Rath und Kämmerer,
 Statthalter für Tirol und Vorarlberg zc. in Innsbruck. 1885.
 Mitterberg, Kupfer-Bergwerks-Gesellschaft zu Außerfelden bei
 Bischofshofen. 1868.
 Mittermüller M., Buchhändler und Antiquar. 1880.
 Mödlhamer Gregor, P., Prior, Pfarrer und Administrator zu
 Mülln, f. e. geistl. Rath. 1879.
 Mühlreiter Eduard, Zahnarzt. 1871.
 Müller Hans, städt. Ober-Ingenieur. 1889.
 Mussioni Albert, P., Dr., Conventual des Stiftes St. Peter, k. k.
 ö. o. Prof. d. Past.-Theol. 1892.
 Narnleitner Franz, Kaufmann. 1891.
- 140 Neulinger Anton, Adjunct der k. k. Staatsbahnen in Wien. 1892.
 Nicoladoni Alex., Dr., Advokat in Linz. 1888.
 Niedermair Wilhelm, Dr., prakt. Arzt in Hallein. 1881. †.
 Nonnberg, adel. Frauenstift. 1892.
 Dellacher Josef, Buchhändler und Buchdruckereibesitzer. 1883.
 Petermandl Anton, Custos an der k. k. Fachschule und Versuchs-
 anstalt für Eisenindustrie in Steyr. 1861.
 Petter Alexander, Dr., kais. Rath, Direktor des städt. Museums
 und k. k. Conservator. 1860.
 Pezolt Ludwig, städt. Kanzlei-Direktor. 1888.
 Pic Hermann, Dr., k. k. Schulrath und Gymnasial-Direktor i. P.,
 zu Niva am Gardasee. 1886.
 Plaz Hieronymus, Graf, k. u. k. Kämmerer und Gutsbesitzer in
 Wien. 1877.
- 150 Böll Franz, Dr., k. k. Bezirks-Arzt und Sanitätsrath. 1884,
 Poschacher Peter, Dr., k. k. Notar und Bürgermeister-Stellver-
 treter. 1865.
 Frankh Sigmund, Freiherr v., k. h. Bezirksamtsassessor u. Bade-
 Commissär in Reichenhall. 1889.
 Prinzinger August, jun., Dr., Advokat. 1880.
 Prinzinger Heinrich, k. k. Oberberggrath i. P. 1883.
 Pröll Gustav, Dr., kais. Rath, Badearzt in Badgastein. 1860.
 Raab Robert, Ritter von, k. k. Statthaltereirath und Bezirkshaupt-
 mann i. P. 1861.
 Radauer Friedrich, Kaufmann. 1885.
 Radnisky Ludwig, städt. Sekretär. 1888.
 Rainer Erz., k. u. k. Linien-Infanterie-Regiment Nr. 59. Offiziers-
 Bibliothek. 1871.
- 160 Reinisch Josef, Hauptmann der k. k. Landwehr. 1891.
 Reitlechner Karl, k. k. Regierungsrath und Professor i. P. 1891.
 Reska Ludwig, Privat in Lofer. 1891.
 Riescher Karl, Dr., Landschaftsrath. 1887.

- Rodr Ignaz, Erziehungs-Instituts-Inhaber und Direktor. 1892.
 Rohrmoser Josef, k. k. Gymnasial-Direktor und Professor i. P.
 1886.
 Röll Karl, k. k. Bezirksrichter in Zell am See. 1873.
 Rosian Adolf, Dr., Advokat. 1881.
 Rosian Hermann, Dr., Advokat in Kirchdorf a. d. Krems. 1885.
 Rottensteiner Alois, Dr., Advokat u. Landtagsabgeordneter. 1884.
 170 Rothmayer Joseph, Bürger u. Landtagsabgeordneter in Saalfelden.
 1891.
 Ruffegger Sebastian, f. e. geistl. Rath, Canonikus von Mattsee,
 Dechant und Pfarrer zu Thalgau. 1884.
 Ruthner Anton, Edler v., Dr., k. k. Notar. 1860.
 Sacher Emanuel, Dr., k. k. Regierungsrath und Landes-Sanitäts-
 Referent. 1891.
 Salzburg Stadtgemeinde. 1884.
 Sauter Ludwig, k. k. Regierungsrath. 1880.
 Schider Eduard, Dr., Badearzt in Badgastein, k. preuß. Sanitäts-
 Rath. 1881.
 Schmued Ludwig, k. k. Gymnasial-Direktor i. P., Gemeinderath. 1860.
 Schumacher Albert, Dr., Landeshauptmann des Herzogthumes Salz-
 burg. 1885.
 Schwaiger Heinrich, k. k. Bezirksthierarzt in Tamsweg. 1888.
 180 Schwarz Karl, Freiherr v., k. k. Oberbaurath. 1885.
 Schwarz August, Freiherr v., Gutsbesitzer zu Kajern bei Salzburg.
 1877.
 Schwarz Julius, Freiherr v., Dr., Eisenbahn-Bauunternehmer in
 Wien. 1878.
 Schweinbach Franz, Landschaftsrath. 1862. †
 Schwer Josef Alexander, Domchorvikar und Vice-Präsident der k. k.
 Landwirthschafts-Gesellschaft. 1878.
 Sedlicky Wenzel, Dr., k. u. k. Hofapotheker. 1876.
 Sigl Josef, Bräuer in Obertrum. 1868.
 Sitte Camillo, k. k. Regierungsrath, Architekt und Direktor der k. k.
 Staatsgewerbeschule in Wien. 1876.
 Spängler August, Kaufmann. 1864.
 Spängler Karl, kais. Rath, Großhändler. 1866.
 190 Spängler Franz, Dr., k. k. Landesgerichtsrath in Krems. 1880
 Spängler Leopold, k. k. Staatsanwalt in Wels. 1860.
 Spängler Otto, Dr., Sparkassa-Direktor, Landtagsabgeordneter. 1885.
 Spängler Rudolf, Dr., Bürgermeister-Stellvertreter und Landtags-
 abgeordneter. 1860.
 Späth Josef, städt. Leihhausbeamter, 1860.
 Sperl Johann, Dr. in Teesdorf (Niederösterreich). 1864.
 Spindler Rudolf, Lehrer an der Comunal-Handelschule in Brüx. 1892.
 Spinnhörn Amalie, Private. 1893.
 Staininger Michael, k. k. Oberforstrath, 1892.
 Stein Franz X., Domcustos und f. e. Consistorialrath. 1865.

- 200 Steiner Karl, Kaufmann, Fabriks- und Realitätenbesitzer. 1885.
 Sterzinger Leopold, Kaufmann und Bürgermeister in Zell am See.
 1893.
 Stigler Josef, Dr., Advokat. 1886.
 Stöckl Johann, k. k. Bezirkshauptmann in Zell am See. 1876.
 Straubinger Karl, Bürgermeister in Badgastein. 1888.
 Straubinger Josef, Realitätenbesitzer in Badgastein. 1871.
 Strele-Würwangen Richard Ritter v., Custos der k. k. Studien-
 bibliothek. 1881.
 Studien-Bibliothek, k. k., in Linz. 1884.
 Suchanka Franz, k. k. Landesthierarzt, 1881.
 Thalmayr Johann, Stiftungen-Verwalter in Saalfelden. 1885.
- 210 Thun-Hohenstein Sigismund, Graf, k. k. w. geh. Rath und Statt-
 halter in Salzburg zc. 1873.
 Thury Heinrich, Kaufmann, Linz. 1892.
 Trauner Gustav, Privat. 1860.
 Turnverein in Salzburg. 1878.
 Universitäts-Bibliothek, k. k., in Wien. 1867.
 Vesco Adolf, Buchhalter. 1890.
 Weiß Robert, Freiherr v., k. k. Ober-Landesgerichtsrath in Prag.
 1890.
 Werfen, Marktgemeinde. 1885.
 Wessicken Josef, Architekt. 1888.
 Widmann Hans, Dr., k. k. Gymnasial-Professor. 1889.
- 220 Widmann Otto, Dr., Advokat. 1862.
 Wiedemann Theodor, Dr., Redakteur der Salzbg. Zeitung. 1884.
 Wiederwald Albert, Dr., Bahn- und Gerichts-Arzt. 1890.
 Wieshofer Leopold, Kaufmann. 1885.
 Wimmer Eduard, k. k. Major a. D. und Bezirks-Commandeur in
 Wasserburg. 1890.
 Wimpffen Franz, Freiherr v., k. k. w. geh. Rath, Feldmarschall-
 Lieutenant und Obersthofmeister Sr. k. und k. Hoheit des Herrn
 Erzherzogs Ludwig Viktor, 1885.
 Wutke Conrad, Dr., kgl. Archiv-Assistent, Breslau. 1888.
 Würthle Friedrich, Photograph. 1888.
 Zechenter Josef, landsch. Verwalter und Zahlmeister i. P. 1866.
 Zell am See, Marktgemeinde. 1885.
- 230 Zeller Gustav, Privat und Gemeinderath. 1876.
 Zeller Ludwig, Kaufmann, Handelskammer-Präsident. 1880.
 Zillner Anna, Clavierlehrerin. 1891.

Ausschuß.

Vorstand :

Fugger Eberhard.

Vorstand-Stellvertreter :

Schmued Ludwig,

Schriftführer :

Birckmayer Friedrich.

Verwalter :

Wesco Adolf.

Mitglieder :

Angermayer Josef, Ritter von,
Berger Vitus,
Eigl Josef,
Kaserer Mathias, Dr.
Petter Alexander, Dr.,
Rezolt Ludwig,
Prinzinger Aug. jun., Dr.
Wiederwald Albert, Dr.
Widmann Hanns, Dr.

Redaktions-Comité.

Redakteur :

Birckmayer Friedrich.

Mitglieder :

Berger Vitus,
Prinzinger August, Dr.,
Schmued Ludwig.
Widmann Hanns, Dr.

Rechnungs-Revisoren.

Horner Hans,
Haagn Julius.

Ersatzmann:

Grinzenberger Franz.

Vertreter der Gesellschaft

im Verwaltungsrathe des städtischen Museums Carolino-Augusteum:

Berger Vitus,
Frey Karl von,
Fugger Eberhard,
Birckmayer Friedrich,
Prinzinger Heinrich,
Zeller Gustav.

5.

Verzeichniß

jener gelehrten Gesellschaften, Vereine, Anstalten und Personen, mit welchen die Gesellschaft für Salzburger Landeskunde durch Uebersendung ihrer „Mittheilungen“ eine Verbindung pflegt.

1. R. k. Bezirksschulrath der Stadt Salzburg. 1886.
2. Museum Carolino-Augusteum in Salzburg.
3. R. k. Regierungs-Archiv in Salzburg.
4. Museum Francisco-Carolinum in Linz.
5. Ferdinandeum in Innsbruck.
6. Geschichts-Verein für Kärnten in Klagenfurt.
7. Naturhistorisches Landes-Museum von Kärnten in Klagenfurt.
8. Historischer Verein für Steiermark in Graz.
9. Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark in Graz. 1860.
10. Krainischer Musealverein in Laibach. 1889.
11. R. k. Akademie der Wissenschaften in Wien.
12. Alterthums-Verein in Wien.
13. Anthropologische Gesellschaft in Wien. (Zusendungen an das k. k. naturhistorische Hof-Museum zu richten.)
14. Archäologisch-epigraphisches Seminar in Wien. 1876.
15. R. k. Central-Commission für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale in Wien.
16. R. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek in Wien.
17. Gesellschaft für Landeskunde in Niederösterreich zu Wien.
18. R. k. geographische Gesellschaft in Wien.
19. R. k. geologische Reichsanstalt in Wien.
20. R. k. heraldische Gesellschaft „Abler“ in Wien.
21. R. k. naturhistorisches Hofmuseum in Wien.
22. Naturwissenschaftlicher Verein an der k. k. Universität in Wien. 1883.
23. R. k. österreichisches Museum für Kunst und Industrie in Wien.
24. R. und k. Reichsfinanz-Archiv in Wien. 1886.
25. R. und k. Kriegsrarchiv in Wien. 1888.
26. R. k. statistische Central-Commission in Wien. 1868.
27. R. und k. militär-geographisches Institut in Wien. 1888.
28. Verein der Geographen an der k. k. Universität in Wien.

29. Verein zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse in Wien.
 30. Wissenschaftlicher Club in Wien. 1885. (Kanzlei: I. Eschenbachgasse 9.)
 31. R. k. zoologisch-botanische Gesellschaft in Wien.
 32. R. k. mährische Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde in Brünn.
 33. Naturforschender Verein in Brünn.
 34. Nordböhmischer Excursions-Club in Böhm.-Leipa. 1884.
 35. Verein für Geschichte der Deutschen in Böhmen zu Prag.
 36. Gesellschaft für die Geschichte des Protestantismus in Oesterreich in Wien. 1889.
 37. Siebenbürgisch-sächsischer Verein für Naturwissenschaften in Hermannstadt.
 38. Verein für siebenbürgische Landeskunde in Hermannstadt.
 39. Borarlberger Museum-Verein in Bregenz. 1890.
-
40. Historischer Verein für den Regierungsbezirk von Schwaben und Neuburg in Augsburg.
 41. Historischer Verein von Oberfranken in Bamberg.
 42. Verein von Alterthumsfreunden im Rheinlande zu Bonn.
 43. Schlesiische Gesellschaft für vaterländische Kultur in Breslau.
 44. Verein für Geschichte und Naturgeschichte der Baar und der angrenzenden Landestheile in Donaueschingen. 1871.
 45. Naturwissenschaftliche Gesellschaft „Sfis“ in Dresden.
 46. Königlich sächsischer Verein für Erforschung und Erhaltung vaterländischer Alterthümer in Dresden.
 47. Gesellschaft für Beförderung der Geschichts-, Alterthums- und Volkskunde von Freiburg, im Breisgau und in den angrenzenden Landschaften, zu Freiburg im Breisgau.
 48. Kirchlich-historischer Verein für die Erzdiocese Freiburg im Breisgau. 1881.
 49. Breisgau-Verein „Schau in's Land“ zu Freiburg im Breisgau. 1888; (Zusendungen an die Adresse des Bibliothekars, R. Lembke in Freiburg, franco).
 50. Oberhessische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde in Gießen.
 51. Oberlausitz'sche Gesellschaft der Wissenschaften in Görlitz.
 52. Sächsisch-thüringischer Verein für Erforschung des vaterländischen Alterthums und Erhaltung seiner Denkmale in Halle a. S. 1865.
 53. Verein für Erdkunde in Halle a. S.
 54. Historischer Verein für Niedersachsen in Hannover.
 55. Verein für thüringische Geschichte und Alterthumskunde in Jena.
 56. Gesellschaft für Schleswig-Holstein-Lauenburgische Geschichte in Kiel.
 57. Physikalisch-ökonomische Gesellschaft in Königsberg i. P.
 58. Königl. Universitäts-Bibliothek in Königsberg i. P. 1872.
 59. Botanischer Verein Landshut.
 60. Deutsche Gesellschaft zur Erforschung vaterländischer Sprache und Alterthümer in Leipzig.

61. Historischer Verein in Marienwerder (Westpreußen).
62. R. bair. Akademie der Wissenschaften in München.
63. Alterthums-Verein in München. 1874.
64. Deutsche Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte in München. 1881.
65. Deutscher und Oesterr. Alpenverein, (Central-Ausschuß), d. Zt. in Berlin (S. W., Kochstraße 49).
66. Historischer Verein von und für Oberbaiern in München. (Zusendungen von Vereinschriften: Wilhelminisches Gebäude, Maxburg-Straße.)
67. Historischer Verein von und für Niederbaiern in Landshut. 1889.
68. Münchener Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte in München.
69. Germanisches Museum in Nürnberg.
70. Verein für Geschichte der Stadt Nürnberg in Nürnberg. 1879.
71. Historischer Verein von Oberpfalz und Regensburg in Regensburg.
72. Verein für Geschichte und Alterthumskunde in Hohenzollern zu Sigmaringen.
73. Historischer Verein der Pfalz in Speyer.
74. Kaiserliche Universitäts-Bibliothek in Straßburg.
75. Harz-Verein für Geschichte und Alterthumskunde in Wernigerode.
76. Historischer Verein für Unterfranken und Aschaffenburg in Würzburg. 1884.e
77. Aachener Geschichtsverein in Aachen, 1886. (Zusendungen durch die Cremer'sche Buchhandlung, C. Cazin, in Aachen, Klein-Marschstraße 3.)
78. Gesellschaft für nützliche Forschungen in Trier. 1887.
79. Historische Gesellschaft für die Provinz Posen. 1889.
80. Verein für Geschichte und Alterthümer der Graffschaft Mansfeld in Eisleben. 1888.
81. Verein für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung, d. Zt. in Friedrichshafen. 1888.
82. Historischer Verein für den Chiemgau in Traunstein. 1889.
83. Bairische botanische Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora in München. 1891.
84. Großh. badische Universitäts-Bibliothek zu Heidelberg. 1891.
85. Naturwissensch. Verein für den Reg.-Bezirk Frankfurt a. d. Ober in Frankfurt. 1891.
86. Naturwissensch. Verein für Schleswig-Holstein in Kiel. 1892.
87. Verein für Volkskunde in Berlin. 1892. (Bücher sendungen an die Buchhandlung A. Ascher u. Comp. in Berlin, W. Unter den Linden 13. — Briefe an den 1. Vorstand. Geh. Regierungsrath, Professor D. R. Weinhold. Berlin, W. Hohenzollern-Straße Nr. 10.)
88. Verein für Nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung in Wiesbaden. 1891.
89. Alterthums-Verein in Worms, 1892/3.

90. Historische und antiquarische Gesellschaft in Basel. 1870.
 91. Historischer Verein des Cantons Bern in Bern.
 92. Naturforschende Gesellschaft Graubündens in Chur.
 93. Historisch=antiquarischer Verein des Cantons Schaffhausen in Schaffhausen.
 94. Allgemeine Geschichtsforschende Gesellschaft der Schweiz in Zürich.
 95. Antiquarische Gesellschaft für vaterländische Alterthümer in Zürich.
 96. Historischer Verein der 5 alten Orte in Luzern.
-
97. Société Imperiale des Naturalistes à Moskow. 1886.
 98. Comité Géologique (à l'Institut des Mines) à St. Petersburg. 1885.
 99. Dr. L. Carez, Directeur de la société géologique à Paris, avenue Hoche, 36. (Annuaire géologique universel.) 1887.
 100. Kongl. Vitterhets Historie och Antiquitets Akademiens in Stockholm. 1890.
-

6.

Verzeichniß

jener Bücher und Schriften, welche — außer dem wechselseitigen Tauschverkehre — an die Gesellschaft gelangt oder gespendet worden sind.

- Die Milchwirthschaft auf dem Radstadter-Tauern, von Vincenz Charousek, (durch den löbl. Central-Ausschuß der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft.)
- Statischer Bericht über die volkswirthschaftlichen Verhältnisse im Herzogthume Salzburg in den Jahren 1886—90; von der Handels- und Gewerbekammer in Salzburg.
- Wasserversorgung süddeutscher Städte. Vortrag, gehalten vom Herrn k. k. Ministerial-Concipisten a. D. Felix Karrer, Ausschuß-Mitgl. d. anthr. Ges., I. Sectr. d. w. Clubs in Wien.
- Denkmal-Cultus. (Sep.-Abdruck aus dem Volksblatte.) „Ein Freund Salzburg's“.
- Geschichte und Musikstücke des Hornwerkes auf der Festung Hohen-Salzburg; von der geehrten Commission zu dessen Wiederherstellung.
- Die Feier des 50jährigen Amtsjubiläums des Herrn August Radnikky als Collegiatsstifts-Verwalter in Mattsee am 24. und 25. Juni 1893; vom Herrn k. u. k. Hofbuchhändler Heinrich Dieter.
- Denkschrift des Technischen Clubs in Salzburg zur Feier seines 25jährigen Bestehens; von dem sehr geehrten technischen Club.
- Die Flurnamen der Pfalz und ihre geschichtliche Bedeutung; vom Herrn kgl. Gymnasialrektor Friedrich Ohlenschlager in Speyer.
- San Remo und seine Thierwelt im Winter; vom Herrn Prof. Dr. Oskar Schneider in Dresden.
- Beiträge zum Quellenstudium Salzburger Landeskunde nebst Hinweis auf die wichtigsten Quellenwerke, (Heft I—III); von J. (Freih. v.) Doblhoff.

Programm (44.) des Collegium Borromäum zu Salzburg
1892—93.

Jahresbericht der Salzburger Liedertafel für das 45. Vereins-
jahr 1892.

Mittheilungen des Geschichts- und Alterthumsforschenden
Vereines in Eisenberg, 1892.

Schriften des naturwissenschaftlichen Vereines des Harzes
zu Wernigerode, 7. Band 1892.

Statistisches Jahrbuch des k. k. Ackerbauministeriums, Jahr-
gang 1892, 2. Heft, 1. Lieferung.

Statistik des auswärtigen Handels, herausgegeben vom k. k.
Handelsministerium, 2. und 3. Band 1891 und '92.

Oesterreichische Touristen-Zeitung, 11. Jahrgang. Wien 1893.

„Ultrater“, Organ des mährisch-schlesischen Sudeten-Gebirgsvereines,
Freiwaldau, 10. Jahrgang 1893.

Verhandlungen des Salzburger Landtages, III. Session der
7. Periode, 1892.

7. Abrech- über Einnahmen und Ausgaben

	fl.	kr.	
Vermögensstand vom Vorjahre:	3.650		02 1/2
Einnahmen:			
	fl.	kr.	
Jahresbeitrag Sr. k. u. k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Ludwig Victor	30	—	
Jahresbeitrag Sr. k. u. k. Hoheit des durchl. Herrn Erzh. Ferdinand IV., Großherzog von Toscana	10	—	
Jahresbeiträge der ordentlichen Mitglieder 231 à fl. 4.—	924	—	
Jahresbeitrag des hohen Landtages	100		
" der löbl. Stadtgemeinde Salzburg	100	—	
Ueberzahlung von einem Mitgliede	4	—	
Erlös für abgegebene Tauschschriften an die k. k. Studienbibliothek, hier pro 1892/93	80	—	
Verkauf von Gesellschafts-Publikationen	85	—	
Rückersätze	5	—	
Sparkassa-Zinsen vom Einlage-Kapital	133	67	
Zinsen aus fl. 600, Silberrente, pro Jänner und Juli Coupon, à fl. 2.10	25	20	
Coursgewinn bei fl. 600 Silberrente	3	90	
	1.500		77
	5.150		79 1/2
Ausweis des Vermögensstandes:			
	fl.	kr.	
1 Salzburger Sparkassabuch Nr. 35.186	3.281	46	
6 Stück Silberrente . Nr. 256.768, 256.769, 256.770, 298.292, 298.293, 755.948, à fl. 100.— = fl. 600 à fl. 96.95	581	70	
Baar-Casse	1	39 1/2	
	3.864	55 1/2	
1 Salzburger Sparkassabuch Nr. 96.230 als Fond für die Erhaltung der Gedenktafel „Entf von der Burg“	90	05	

nung

für das 33. Vereinsjahr 1892|93.

	fl.	kr.
Ausgaben :		
Für Druck und Redaktionskosten des 2. Heftes des XXXII. Bandes der Mittheilungen	325	90
" Druck und Redaktionskosten des 1. Heftes des XXXIII. Bandes der Mittheilungen	335	40
" Buchbinder-Arbeiten	60	89
" Versendung der Mittheilungs-Hefte	67	57
" Austragen der Hefte und Einkassieren der Jahresbeiträge	25	—
" Pforti und Stempel-Auslagen	29	39
" Dienstleistungen	38	19
" Autographie und 3fachen Druck von 7 Tafeln zu Prof. Eberh. Fugger's „Salzburg's See'n“	172	—
" Autographie und Druck von 2 Tabellen zu Prof. Eberhard Fugger's „Temperatur-Messungen der fließenden Gewässer in Salzburg“ . .	40	—
" Anfertigung von Siegelmarken	5	03
" Anschaffung von 11 Thermometer	28	50
" Ankauf von alten Mittheilungsheften	8	—
" vorschußweise Auslagen in Angelegenheit des Linzerthor's	97	56
An Gebühren-Äquivalent pro 1891, '92 und '93 .	19	59
Für Mitgliederbeitrag für die anthropologische Gesellschaft in Wien	5	—
" Jahresbeitrag für das Germanische Nationalmuseum in Nürnberg	12	52
" Diverse Auslagen	15	70
	1.286	24

Salzburg, 1. Oktober 1893.

Adolf Besco,
Verwalter.

Gefertigter hat die vorstehende Rechnung geprüft, mit den Belegen verglichen und vollständig in Ordnung befunden. Das Salzburger Sparkassabuch Nr. 35.186, die 6 Stück Silberrente und die Barkassa wurden mit der Aufstellung übereinstimmend gefunden, weshalb die Entlastung des Verwalters beantragt wird.

Salzburg, 4. Oktober 1893.

Jul. Gaagn,
als Rechnungsprüfer.

Geprüft und vollständig richtig befunden.

Salzburg, am 5. Oktober 1893.

J. Horner.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitt\(h\)eilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Pirckmayer Friedrich, Fugger Eberhard

Artikel/Article: [Gesellschafts-Angelegenheiten 331-381](#)